

**BAVARIA Industries Group AG
München**

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014
und Konzernlagebericht
für das Geschäftsjahr 2014

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der BAVARIA Industries Group AG, München, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngewinn- und Verlustrechnung, Konzernanhang, Konzernkapitalflussrechnung und Konzerneigenkapitalspiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungs-bezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 14. April 2015

Baker Tilly Roelfs AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Stahl
Wirtschaftsprüfer


Eppensteiner
Wirtschaftsprüfer



AKTIVA

EUR
31.12.2014

TEUR
31.12.2013

A. ANLAGEVERMÖGEN

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.029.451,69	4.031
2. Geschäfts- oder Firmenwert	12.738.726,18	4.220
3. Geleistete Anzahlungen	<u>21.630,56</u>	<u>59</u>
	16.789.808,43	8.310

II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	83.249.839,88	37.845
2. Technische Anlagen und Maschinen	51.836.003,02	41.886
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.054.576,00	6.802
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>9.412.952,61</u>	<u>3.304</u>
	151.553.371,51	89.837

III. Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen	11,00	0
2. Beteiligungen	45.495.735,16	17.107
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.445.032,95	1
4. Sonstige Ausleihungen	<u>48.850,87</u>	<u>49</u>
	48.989.629,98	17.157
	217.332.809,92	115.304

B. UMLAUFVERMÖGEN

I. Vorräte

1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	35.491.592,33	20.866
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	38.640.524,66	32.723
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	12.666.655,06	8.999
4. Geleistete Anzahlungen	<u>1.254.346,00</u>	<u>2.049</u>
	88.053.118,05	64.637

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	163.875.965,75	88.435
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>50.517.994,48</u>	<u>49.797</u>
	214.393.960,23	138.232

III. Wertpapiere

Sonstige Wertpapiere	108.222,94	2.910
----------------------	------------	-------

IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

	118.027.945,15	129.546
--	----------------	---------

C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

	2.636.425,50	2.295
--	--------------	-------

D. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG

	<u>80.256,38</u>	<u>0</u>
--	------------------	----------

	<u>640.632.738,17</u>	<u>452.924</u>
--	-----------------------	----------------

PASSIVA	EUR 31.12.2014	TEUR 31.12.2013
A. EIGENKAPITAL		
I. Ausgegebenes Kapital		
1. Gezeichnetes Kapital	5.612.514,00	5.963
2. Nennbeträge eigener Anteile	<u>-88.766,00</u>	<u>-335</u>
	5.523.748,00	5.628
II. Kapitalrücklage		
	9.387.486,00	9.037
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	5.500,00	6
2. Rücklage wegen eigener Anteile	<u>88.766,00</u>	<u>335</u>
	94.266,00	341
IV. Bilanzgewinn		
	156.012.920,84	153.444
V. Ausgleichsposten für Fremddanteile		
	700.646,27	1.114
VI. Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung		
	<u>-3.245.919,99</u>	<u>-2.771</u>
	168.473.147,12	166.793
B. SONDERPOSTEN FÜR ZUWENDUNGEN		
	624.713,33	0
C. PASSIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER KAPITALKONSOLIDIERUNG		
	143.048.085,48	48.218
D. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	33.288.154,32	25.335
2. Steuerrückstellungen	4.356.618,02	3.697
3. Sonstige Rückstellungen	<u>56.204.281,67</u>	<u>45.290</u>
	93.849.054,01	74.322
E. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.599.035,53	23.435
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	16.788.429,92	11.451
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	123.964.082,40	71.399
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	61.279,39	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>59.023.797,45</u>	<u>55.035</u>
	231.436.624,69	161.320
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	1.857.288,12	907
G. PASSIVE LATENTE STEUERN		
	<u>1.343.825,42</u>	<u>1.364</u>
	<u>640.632.738,17</u>	<u>452.924</u>

BAVARIA Industries Group AG, München Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2014

I. BAVARIA Industries Group AG (BAVARIA) - Kurzprofil

Die BAVARIA Industriekapital AG (BAVARIA) wurde am 03. April 2002 gegründet. Sie hat ihren Sitz in München und ist dort beim Amtsgericht im Handelsregister, Abteilung B, seit dem 08. August 2002 unter der Nummer 143858 eingetragen. Die Notierungsaufnahme der Aktien der Gesellschaft (ISIN DE0002605557) im Entry Standard (Open Market) der Frankfurter Wertpapierbörse erfolgte am 26. Januar 2006.

Die BAVARIA Industriekapital AG wurde per Beschluss der Hauptversammlung vom 07. Juni 2013 in die BAVARIA Industries Group AG umfirmiert. Die Eintragung der Namensänderung im Handelsregister München erfolgte am 13. Juni 2013 unter HRB 143858.

Die BAVARIA ist eine industrielle Holding, die Unternehmen übernimmt und das Ergebnis durch aktives Management steigert. Das Geschäftsmodell umfasst den Erwerb und die Ertragsverbesserung von Beteiligungen. Die BAVARIA beschränkt sich somit nicht – anders als bei klassischen Beteiligungsgesellschaften – auf das bloße Halten und Verwalten von Beteiligungen. Im Dreiklang strebt die BAVARIA die Senkung der Kosten, die Erschließung neuer Umsatzpotenziale und die weitgehende Erhaltung der Arbeitsplätze an. Sie setzt auf die Initiative der Belegschaft, die Innovationskraft des Unternehmens zu steigern und alle Formen der Verschwendung – z. B. durch Ausschussraten oder unnötige Wartezeiten in der Fertigung – zu vermeiden. Denn nur nachhaltig profitable Unternehmen bieten sichere Arbeitsplätze. Zur Ergebnissteigerung arbeitet die Gesellschaft mit einem eigenen Spezialistenteam, das zur Unterstützung des jeweiligen Managements bereitsteht.

II. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst neben der BAVARIA als Muttergesellschaft die verbundenen Unternehmen, bei denen der BAVARIA direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte

zusteht bzw. bei denen in anderer Weise die einheitliche Leitung ausgeübt wird, sofern nicht besondere Ausschlussgründe vorliegen.

Die in den Konsolidierungskreis der BAVARIA einbezogenen Unternehmen sind gesondert in der „Aufstellung des Anteilsbesitzes“ im Anhang dargestellt.

Die folgenden Gesellschaften wurden wegen ihrer wirtschaftlich untergeordneten Bedeutung gemäß § 296 Absatz 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen:

- OSNY Pharma Holding S.A.S., Osny, Frankreich,
- Fonderie Aluminium de Cléon S.A.S., Cléon, Frankreich,
- Inasa Foil GmbH, München, Deutschland,
- vosLED GmbH, Plauen, Deutschland,
- BB Government Services S.r.l., Vicenza, Italien.

Weiterhin wurden folgende Gesellschaften gemäß § 296 Absatz 1 Nr. 1 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen, weil die Gesellschaften entweder einen Insolvenzeröffnungsantrag gestellt haben oder über deren Vermögen das Insolvenzverfahren bereits eröffnet wurde:

- Elfotec AG, Mönchaldorf, Schweiz (in Abwicklung),
- Inasa Foil Sabiñánigo S.L. (ehemals Laminados Sabiñánigo S.L.), Sabiñánigo, Huesca, Spanien,
- INASA Foil S.A., Irurtzun bei Pamplona, Spanien,
- Langbein & Engelbracht GmbH, Bochum, Deutschland.

Seit der Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der INASA Foil S.A. beziehungsweise dem Insolvenzeröffnungsantrag der Langbein & Engelbracht GmbH ist auch die Ausübung der Rechte der BAVARIA in Bezug auf die Vermögen der Inasa Foil GmbH (ehemals baikap Holding 080309 GmbH), München, der Langbein & Engelbracht Industrial Eng. & Co., Shanghai, China, sowie der L&E America Environment Technologies LLC, Kaukauna, Wisconsin, USA, nachhaltig beeinträchtigt.

Die Gesellschaften

- Bavaria Arti Grafiche Italiane Holding S.p.A, Bergamo, Italien,
- Nuovo Istituto Italiano d'Arti Grafiche S.p.A., Bergamo, Italien,
- Eurogravure S.p.A., Treviglio (Bg), Italien,
- Distriberg S.R.L., Bergamo, Italien,
- Arti Grafiche Johnson S.p.A., Seriate (Bg), Italien,
- Arti Kalendar & Promotion Services GmbH, Gütersloh, Deutschland
- Proactis Quartel S.A.S., Bussy Saint-Georges, Frankreich,
- Tavecchi S.r.l., Seriate (Bg), Italien,
- Johnson Diaries Ltd., Bury St. Edmonds, Suffolk, UK,
- Italoagendas S.A., Quart de Poblet (Valencia), Spanien,
- Calendars & Diaries International B.V., Breda, Niederlande,
- BB Government Services GmbH, Kaiserslautern, Deutschland,
- Cobelplast N.V., Lokeren, Belgien

wurden im Berichtsjahr zum ersten Mal konsolidiert.

Die Einbeziehung im Wege der Vollkonsolidierung erfolgte nach der Neubewertungsmethode zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung.

Der Konsolidierungskreis der BAVARIA ist kontinuierlichen Veränderungen unterworfen, so dass ein Vergleich der Konzernabschlüsse im Zeitablauf nur eingeschränkt möglich ist. Aufgrund der unterschiedlichen Geschäftstätigkeit der jeweils einbezogenen Unternehmen sind dabei insbesondere die Relationen der einzelnen Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zueinander von permanenter Veränderung gekennzeichnet. Nachfolgend werden die Veränderungen des Konsolidierungskreises gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 dargestellt:

- Mit Wirkung zum 01. Juni 2014 wurde die BB Government Services GmbH erstkonsolidiert.

- Am 30. September 2014 erfolgte die Erstkonsolidierung des neu erworbenen Verpackungsherstellers für Lebensmittelindustrie Cobelplast N.V.
- Am 30. September 2014 schloss BAVARIA die Übernahme der italienischen Druckereien sowie des Kalendergeschäfts von der Bertelsmann-Tochter Be Printers ab. Das zukünftig unter dem Namen Bavaria Arti Grafiche Italiane Holding S.p.A firmierende Unternehmen wurde als Teilkonzern erstkonsolidiert.
- Die Langbein & Engelbracht GmbH sowie Ihre Tochtergesellschaften Langbein & Engelbracht Industrial Eng. & Co. und L&E America Environment Technologies LLC wurden zum 30. Juni 2014 endkonsolidiert. Eine Weiterführung der Langbein & Engelbracht GmbH war aufgrund der wegfallenden Umsätze, die zu einem Finanzierungsengpass führten, nicht mehr möglich. Die Gesellschaft musste deshalb Insolvenz anmelden.

Den beschriebenen Erst- und Endkonsolidierungen lagen folgende Kennzahlen zugrunde:

	Erstkonsolidierungen			Endkonsolidierungen		
	BBGS GmbH TEUR	Cobelplast N.V. TEUR	Arti Grafiche S.p.A. TEUR	L&E DE GmbH TEUR	L&E China Eng. & Co. TEUR	L&E USA LLC TEUR
Anlagevermögen	412	6.929	58.720	2.960	19	0
Umlaufvermögen	23.569	13.651	118.984	10.312	507	6
- davon liquide Mittel	1.762	345	13.522	1.152	129	6
Übrige Aktiva	0	0	728	9	9	2
	23.981	20.580	178.432	13.281	535	8
Eigenkapital	1.763	10.197	50	3.179	-1.419	-113
Passivischer Unterschiedsbetrag	0	0	92.326	0	0	0
Rückstellungen	1.607	1.192	17.552	1.598	5	0
Verbindlichkeiten	20.611	9.191	67.631	8.504	1.949	121
- davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	9.863	1.845	669	0
Übrige Passiva	0	0	873	0	0	0
	23.981	20.580	178.432	13.281	535	8
Umsatz 2014	26.603	8.681	72.460	9.585	66	0
Jahresergebnis 2014	1.138	-993	2.605	-1.423	-58	0

Die Bilanzzahlen sind auf den Stichtag der Erst- bzw. Endkonsolidierung bezogen. Die Kennzahlen aus der Gewinn- und Verlustrechnung beziehen sich bei endkonsolidierten Unternehmen auf den Zeitraum 01. Januar 2014 bis Endkonsolidierungszeitpunkt bzw. bei

erstkonsolidierten Unternehmen auf den Zeitraum Erstkonsolidierungszeitpunkt bis 31. Dezember 2014.

III. Konzernabschlussstichtag

Der Konzernabschluss wird zum Stichtag der Muttergesellschaft BAVARIA (31. Dezember 2014) aufgestellt.

Die Geschäftsjahre der operativen Beteiligungen stimmen mit dem Geschäftsjahr der Muttergesellschaft überein. Soweit sich bei den Tochtergesellschaften wertaufhellende Tatsachen bis zur Aufstellung dieses Konzernabschlusses ereignet haben, wurden diese berücksichtigt.

IV. Konsolidierungsgrundsätze

Rechnungslegungsgrundsätze

Der Jahresabschluss der BAVARIA zum 31. Dezember 2014 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Jahresabschlüsse der Einzelgesellschaften wurden nach den Grundsätzen der §§ 238 ff. HGB, insbesondere nach den Vorschriften für Kapitalgesellschaften gem. §§ 264 ff. HGB und den Vorschriften des Aktiengesetzes erstellt.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Gesetzlich vorgeschriebene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils zum Teil zusammengefasst. Die notwendigen Aufgliederungen und Vermerke sind im Anhang aufgeführt.

Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen ist aufgrund der Änderung innerhalb des Konsolidierungskreises nur bedingt gegeben.

Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Konsolidierungsmethoden

Methode der Kapitalkonsolidierung

Für Erwerbsvorgänge bis zum 31. Dezember 2009:

Erwerbe bis zum 31. Dezember 2009 wurden entsprechend dem gesetzlichen Wahlrecht gemäß § 301 Absatz 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a.F. nach der Buchwertmethode auf der Grundlage der Wertansätze der Anteile an den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen zum Erwerbszeitpunkt in den Konzernabschluss (§ 301 Absatz 2 HGB) einbezogen.

Für Erwerbsvorgänge ab dem 01. Januar 2010:

Die Kapitalkonsolidierung wird unter Anwendung der Neubewertungsmethode (§ 301 Absatz 1 HGB) in der Weise vorgenommen, dass die Gegenleistung für einen Unternehmenserwerb (Anschaffungskosten) mit den erworbenen identifizierten Vermögenswerten, übernommenen Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten, jeweils bewertet mit den beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt, verrechnet wird.

Wenn sich aktive Aufrechnungsdifferenzen ergaben, wurden diese, soweit sie nicht einzeln zuordenbar waren, in der Konzernbilanz aktiviert und über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben. Passive Unterschiedsbeträge werden entsprechend § 309 Absatz 2 HGB passiviert und gegebenenfalls ergebniswirksam aufgelöst.

Die passiven Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden mit Rücksicht auf ihren Charakter in der Konzernbilanz gesondert zwischen dem Eigen- und dem Fremdkapital ausgewiesen.

Sonstige Konsolidierungsvorgänge

Forderungen, Verbindlichkeiten, Umsatzerlöse, sonstige Aufwendungen und sonstige Erträge, Zinserträge und die korrespondierenden Aufwendungen sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises bei den einbezogenen Unternehmen wurden eliminiert. Auf die wesentlichen ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgänge werden Steuerabgrenzungen vorgenommen, soweit sich der abweichende Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleicht.

V. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses waren unverändert zum Vorjahr die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Bewertung erfolgte grundsätzlich unter Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (Going Concern) gemäß § 252 Absatz 1 Nr. 2 HGB.

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** werden mit Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibung bewertet. Die Nutzungsdauer beträgt in der Regel 3 bis 5 Jahre. Der entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich aus der Gegenüberstellung von Anschaffungskosten und dem Wert der einzelnen Vermögensgegenstände des Unternehmens, abzüglich der Schulden im Zeitpunkt der Übernahme und wird seit 01. Januar 2010 grundsätzlich planmäßig innerhalb von 5 Jahren abgeschrieben (zuvor 10 Jahre).

Gegenstände des **Sachanlagevermögens** werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend der Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert in Höhe von EUR 150,00 netto werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots erfolgen bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten, wenn die Gründe für eine dauerhafte Wertminderung nicht mehr bestehen.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungs- / Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt und berücksichtigen angemessene Kosten der allgemeinen Verwaltung.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert abzüglich einer Pauschalabwertung für das allgemeine Kreditrisiko bewertet. Bei zweifelhaften Forderungen werden Einzelabwertungen vorgenommen. Auf Fremdwährung lautende Forderungen werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet, sofern die Restlaufzeit weniger als 12 Monate beträgt.

Bei Restlaufzeiten über 12 Monaten erfolgt die Bewertung mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen.

Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten bzw. mit ihrem niedrigeren Wert angesetzt.

Flüssige Mittel sind mit dem Nennwert angesetzt. Bestände in Fremdwährung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden aufgrund der vertraglichen Versorgungsansprüche gebildet. Die Leistungsverpflichtungen aus Pensionszusagen wurden unter Zugrundelegung von Wahrscheinlichkeiten mit dem anhand des versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelten Erfüllungsbetrags bewertet. Zukünftig erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen wurden bei der Ermittlung des Barwerts der erdienten Anwartschaft berücksichtigt.

Die versicherungsmathematische Bewertung des Erfüllungsbetrags erfolgt grundsätzlich in Abhängigkeit der individuellen Restlaufzeit der Verpflichtungen. Sofern keine bestimmte Restlaufzeit angenommen werden konnte, wurde gemäß § 253 Absatz 2 Satz 2 HGB der

von der Deutschen Bundesbank für eine Restlaufzeit von 15 Jahren veröffentlichte Zinssatz in Höhe von 4,53% verwendet. Die Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden mit 0,0-5,0% per annum berücksichtigt. Die Sterbewahrscheinlichkeiten basieren auf den Heubeck'schen Sterbetafeln (2005G) bzw. bei ausländischen Tochtergesellschaften auf den jeweiligen landestypischen Sterbetafeln, die die statistischen Ämter zur Verfügung gestellt haben.

Die **Steuer- und sonstigen Rückstellungen** werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. In den sonstigen Rückstellungen sind in angemessenem und ausreichendem Umfang individuelle Vorsorgen für alle erkennbaren Risiken aus ungewissen Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen gebildet. Wesentliche Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst. Die Ermittlung der Steuerrückstellung erfolgte unter der Annahme der Anwendbarkeit des § 8b KStG auf die BAVARIA.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag passiviert. Auf Fremdwährung lautende Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr gilt dies weiterhin nur, falls die Umrechnung bei Verbindlichkeiten einen höheren Betrag ergibt.

Auf Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie unter Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen Verlust- und Zinsvorträgen wird ein Überhang an passiven **latenten Steuern** angesetzt, wenn insgesamt von einer Steuerbelastung in künftigen Geschäftsjahren auszugehen ist. Sofern insgesamt eine künftige Steuerentlastung erwartet wird, erfolgt gemäß § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB kein Ansatz von aktiven latenten Steuern.

Währungsumrechnung

Finanzanlagen, Forderungen, Sonstige Vermögensgegenstände, Wertpapiere, Flüssige Mittel, Rückstellungen, Finanzschulden und andere Verbindlichkeiten sowie Haftungsverhältnisse in fremder Währung werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Die Umrechnung von in Fremdwährung erworbenen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens oder der Vorräte erfolgt grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs des Transaktionszeitpunkts.

Die funktionale Währung der BAVARIA als Konzernmutter ist Euro (EUR).

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Einzelabschlüsse erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode.

Dabei wurden alle Bilanzposten der einbezogenen ausländischen Konzernunternehmen mit Ausnahme des Eigenkapitals (gezeichnetes Kapital, Rücklagen, Ergebnisvortrag), das zu historischen Kursen umgerechnet wurde, mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtags in Euro umgerechnet. Die aus der Veränderung der Devisenkurse zum Vorjahr entstehenden Differenzen aus der Umrechnung des Eigenkapitals wurden erfolgsneutral in die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung eingestellt.

Aufwendungen und Erträge wurden mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Das Jahresergebnis der umgerechneten Gewinn- und Verlustrechnung wurde in die Bilanz übernommen und die Differenz erfolgsneutral in die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung eingestellt.

Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds enthält den Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristige Wertpapiere des Umlaufvermögens.

VI. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist nachfolgend dargestellt:

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						(C) 31.12.2014 T€
	(A) 01.01.2014 T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Umbuch- ungen T€	Währungs- änderungen T€	Veränd. Kons. Kreis T€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.670	631	78	811	-19	1.604	8.619
2. Geschäfts- oder Firmenwert	9.505	11.848	249	0	0	-226	20.878
3. Geleistete Anzahlungen	59	4	0	-50	0	9	22
	15.234	12.483	327	761	-19	1.387	29.519
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und Gebäude	37.347	157	152	412	4	57.418	95.187
2. Technische Anlagen und Maschinen	61.632	8.355	4.030	3.315	-88	10.525	79.709
3. Andere Anlagen, Betriebs- Geschäftsausstattungen	4.318	1.519	368	756	5	7.075	13.306
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.246	8.341	1.058	-5.244	191	3.942	9.419
	106.543	18.373	5.609	-761	113	78.961	197.620
III. Finanzanlagen							
2. Beteiligungen	17.107	50.218	18.228	-3.444	0	8	45.661
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1	0	0	3.444	0	0	3.445
4. Sonstige Ausleihungen	49	0	0	0	0	0	49
	17.157	50.218	18.228	0	0	8	49.155
	138.935	81.073	24.164	0	94	80.357	276.295

	Abschreibungen							Buchwerte		
	(B)	Zuschreibungen					(D)	(C)-(D)	(A)-(B)	
	01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungsänderungen	Veränd. Kons. Kreis	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013	
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.630	1.845	0	28	0	-48	1.180	4.580	4.030	4.031
2. Geschäfts- oder Firmenwert	5.285	3.106	0	37	0	0	-215	8.130	12.730	4.220
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	22	59
	6.924	4.951	0	65	0	-48	966	12.728	16.781	8.310
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke und Gebäude	-408	2.697	-93	120	0	0	9.951	11.937	83.250	37.845
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.746	10.813	-978	1.500	0	-74	-44	27.873	51.836	41.880
3. Andere Anlagen, Betriebs-Geschäftsausstattungen	-2.484	2.650	-73	280	0	-15	6.444	6.251	7.055	6.802
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-58	0	0	0	0	0	64	6	9.413	3.304
	16.707	16.160	-1.144	1.901	0	-89	16.415	48.067	151.553	89.836
III. Finanzanlagen										
1. Beteiligungen	0	165	0	0	0	0	0	165	45.406	17.107
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0	0	3.445	1
3. Sonstige Ausleihungen	0	0	0	0	0	0	0	0	49	49
	0	165	0	0	0	0	0	165	48.890	17.157
	23.631	21.286	-1.144	2.056	0	-137	17.381	58.990	217.334	115.304

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis umfassen neben Erst- und Endkonsolidierungseffekten des laufenden Jahres auch Anpassungen aus der im Vorjahr endkonsolidierten K+S Gruppe.

Immaterielle Vermögenswerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

2014					2013				
Zugang	Abgang	Veränd. Kons.	Abschreibung	Buchwert	Zugang	Abgang	Veränd. Kons.	Abschreibung	Buchwert
11.848	212	11	3.106	12.739	2.893	0	3.197	984	4.220

Der Geschäfts- oder Firmenwert zum 31. Dezember 2014 setzt sich im Wesentlichen zusammen aus Gesellschaften der ASTERION (TEUR 1.827), und der TriStone Gruppe (TEUR 356). Die Erstkonsolidierung der BB Government Services GmbH bewirkte den Zugang des Geschäfts- oder Firmenwerts i. H. v. TEUR 11.848. Der verbleibende durchschnittliche Abschreibungszeitraum für die Geschäfts- oder Firmenwerte beträgt rund 5 Jahre.

Die Nutzungsdauer der Geschäfts- oder Firmenwerte beträgt für vor dem 01. Januar 2010 erworbene Firmenwerte 10 Jahre. Diese, die Fünfjahresfrist gemäß § 314 Absatz 1 Nr. 20 HGB übersteigende Nutzungsdauer für Geschäfts- oder Firmenwerte von 10 Jahren, hat sich dabei an der langfristigen Halteabsicht der jeweiligen Gesellschaften orientiert.

Für nach dem 01. Januar 2010 erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte beträgt die Nutzungsdauer 5 Jahre.

Die Nutzungsdauer der Rechte und Lizenzen beträgt 3 bis 5 Jahre. Der Ermittlung der Nutzungsdauern wurde die voraussichtliche tatsächliche Nutzung zugrunde gelegt. Sämtliche immaterielle Vermögenswerte werden linear abgeschrieben.

Sachanlagen

Die Nutzungsdauer für Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt 3 bis 10 Jahre, für technische Anlagen und Maschinen acht bis 20 Jahre je nach wirtschaftlicher Nutzung. Die Gebäude werden über eine wirtschaftliche Nutzungsdauer von 25 bis 50 Jahren abgeschrieben.

Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Der Posten Anteile an verbundenen Unternehmen enthält die nicht konsolidierten Beteiligungen zum Anschaffungspreis abzgl. notwendiger Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

2. Beteiligungen

Die Beteiligungen an börsennotierten Kapitalgesellschaften sollen dauernd dem Geschäftsbetrieb der BAVARIA Industries Group AG dienen. Diese wurden durch Vorstandsbeschluss i. V. m § 247 Absatz 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet.

Abschreibungen werden nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen § 253 Absatz 3 Satz 3 HGB. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Wert, der sich aus einem Börsen- oder Marktpreis am Abschlussstichtag ergab, wurden auf Grund von voraussichtlich dauernder Wertminderung in Höhe von TEUR 165 vorgenommen.

Nachstehende Finanzanlagen wurden zum Abschlussstichtag über ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, da davon auszugehen ist, dass die Wertminderung nicht von Dauer ist.

Branche der Kapitalanlage	Menge in Stück	Anschaffungskosten/ Buchwert zum 31.12.2014	Marktwert zum 31.12.2014	Verlust aus Kurs- entwicklung (€)	Verlust aus Kurs- entwicklung (%)
Anlagen- und Maschinenbau	2.688.194	3.310.169,40	2.698.251,64	- 611.917,76	-18%
gemischte Beteiligung	890.553	2.793.277,96	2.441.457,55	- 351.820,41	-13%
Energie und Rohstoffe	1.823.682	5.640.467,25	3.988.120,11	- 1.652.347,14	-29%
Technologie	394.962	1.950.564,70	1.660.756,05	- 289.808,65	-15%
Sonstiges	3.223.588	1.910.176,73	1.512.325,46	- 397.851,27	-21%
Medizin	13.800	1.431.131,13	1.183.712,00	- 247.419,13	-17%
Bank	478.800	940.084,49	901.594,12	- 38.490,37	-4%
Automobil	692.000	372.839,93	351.945,00	- 20.894,93	-6%

Die Börsenkurse aller oben genannten Branchen befinden sich seit dem Jahresabschlussstichtag im stetigen Aufwärts. Teilweise sind Kursanstiege auch durch die Abwertung des Euros hervorgerufen. Durch diesen Trend wurde für die Gruppen nicht auf den Marktwert abgestellt.

Sämtliche langfristigen Investitionen in Beteiligungen wurden nach gründlicher Risikoprüfung vorgenommen, und finanzielle und wirtschaftliche Schwierigkeiten der Emittenten sind nicht anzunehmen.

Geographische Aufteilung

Das Anlagevermögen teilt sich geographisch wie folgt auf:

31.12.2014 (in TEUR)	Deutschland	Europäische Union	Asien	Gesamt
Immaterielle Vermögensgegenstände	11.379	5.411	0	16.790
Sachanlagen	11.514	140.039	0	151.553
Finanzanlagen	48.921	69	0	48.990
Summe Anlagevermögen	71.814	145.519	0	217.333

31.12.2013 (in TEUR)	Deutschland	Europäische Union	Asien TEUR	Gesamt TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.970	6.303	37	8.310
Sachanlagen	16.044	73.779	13	89.836
Finanzanlagen	17.155	3	0	17.158
Summe Anlagevermögen	35.169	80.085	50	115.304

Umlaufvermögen

(ohne Wertpapiere und Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten)

(in TEUR)	31.12.2014	31.12.2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	35.492	20.866
Unfertige Erzeugnisse	38.641	32.723
Fertige Erzeugnisse und Waren	12.667	8.999
Geleistete Anzahlungen	1.254	2.049
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	163.876	88.435
Sonstige Vermögensgegenstände	50.518	49.797
	302.448	202.870

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten TEUR 16.996 Forderungen gegenüber dem Finanzamt sowie TEUR 10.000 Geldmittel, die im Rahmen des K+S Verkaufs auf ein Sperrkonto eingezahlt und in Februar 2015 freigegeben wurden.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr enthalten. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind solche mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von TEUR 14.491 enthalten.

Eigenkapital

1. Grundkapital

Das Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2014 EUR 5.612.514,00. Es ist in voller Höhe einbezahlt und in 5.612.514 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1,00 je Stück eingeteilt.

Das bedingte Kapital beträgt EUR 49.500,00.

Die eigenen Anteile werden mit ihrem rechnerischen Nennwert offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt. Die eigenen Anteile sind aufgrund von Ermächtigungen nach § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG erworben worden. Aus diesen eigenen Anteilen stehen der Gesellschaft keine Rechte zu; sie sind insbesondere nicht dividendenberechtigt.

1.a Eigene Aktien

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 25. Mai 2012 wurde die Gesellschaft gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 24. Mai 2017 eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise, in diesem Fall auch mehrmals, für einen oder mehrere Zwecke ausgeübt werden.

Die von der Hauptversammlung vom 25. Mai 2012 beschlossene Ermächtigung wurde (nahezu) vollständig ausgeschöpft und von den 360.049 zurückerworbenen Aktien wurden 350.049 zwischenzeitlich eingezogen und das Grundkapital herabgesetzt.

Mit Hauptversammlungsbeschluss am 28. Mai 2014 wurde die Gesellschaft gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 27. Mai 2019 eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die von der Hauptversammlung am 25. Mai 2012 beschlossene Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wurde mit dem Wirksamwerden dieser neuen Ermächtigung aufgehoben.

Dabei gilt, dass auf die durch diese Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat oder noch besitzt, oder die ihr gemäß §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des jeweiligen Grundkapitals der Gesellschaft entfallen dürfen.

Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Aktien der Gesellschaft, die aufgrund der vorstehenden Ermächtigungen erworben werden, zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere zu folgenden:

- Sie können zur Einführung von Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen verwendet werden, an denen sie bisher nicht zum Handel zugelassen sind.
- Die Aktien können gegen Sachleistungen veräußert werden, insbesondere Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen daran, einschließlich der Erhöhung bestehenden Anteilsbesitzes, angeboten oder gewährt werden.
- Sie können Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder der mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen stehen oder standen, zum Erwerb angeboten oder mit einer Sperrfrist von nicht weniger als einem Jahr zugesagt bzw. übertragen werden. Soweit Personen die Aktien im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms angeboten werden, gilt eine Sperrfrist von 4 Jahren.

- Sie können eingezogen werden, ohne dass die Durchführung der Einziehung eines weiteren Beschlusses der Hauptversammlung bedarf. Sie können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrags der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann mehrfach Gebrauch gemacht werden.
- Sie können auch - unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) - wieder über die Börse, eine börsenähnliche Einrichtung oder Handelsplattform, mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichtete öffentliche Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten verkauft werden.

Zum 31. Dezember 2014 hat die Gesellschaft

- auf Grundlage der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 20. Juni 2008 insgesamt 150.986 eigene Aktien (davon 139.458 Stück in 2008) erworben,
- auf Grundlage der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 29. Mai 2009 insgesamt 70.150 eigene Aktien (davon im Rahmen eines öffentlichen Rückkaufangebots auf Grundlage der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 29. Mai 2009 27.260) erworben,
- auf Grundlage der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 11. Juni 2010 insgesamt 220.801 eigene Aktien (davon 16.092 Stück in 2010 und 188.139 Stück in 2011) erworben,
- von den insgesamt 441.937 eigenen Aktien wurden im Zuge der beschlossenen Kapitalherabsetzung im April 2012 431.937 Stück eingezogen, die verbleibenden 10.000 eigenen Aktien konnten nicht eingezogen werden, da diese bei unserem designated Sponsor als Wertpapierleihe hinterlegt sind.

- auf Grundlage der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 25. Mai 2012 insgesamt 350.049 eigene Aktien (davon 143.214 Stück in 2012, 181.364 in 2013 und 25.471 in 2014) erworben.
- von den insgesamt 360.049 eigenen Aktien wurden im Zuge der beschlossenen Kapitalherabsetzung im April 2014 350.049 Stück eingezogen, die verbleibenden 10.000 eigenen Aktien sind weiterhin bei unserem designated Sponsor als Wertpapierleihe hinterlegt sind.
- auf Grundlage der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 28. Mai 2014 insgesamt 78.766 eigene Aktien (davon 78.766 Stück in 2014) erworben.

Auf die eigenen Aktien entfällt insgesamt ein Anteil des Grundkapitals von EUR 88.766 (1,5%).

Aktienrückkäufe in 2014 auf Grundlage der Hauptversammlung vom 25. Mai 2012

Datum	Zurückgekaufte Aktien (Stück)	Anteil am Grundkapital (in %)*	Durchschnittspreis	Kurswert gesamt (in €)	Kumul. Anzahl Aktien	Kumul. Anteil am Grundkapital
Jan 14	9.136	0,15%	34,56	315.703,78	333.714	5,60%
Feb 14	16.335	0,27%	34,45	562.803,04	350.049	5,87%

Aktienrückkäufe in 2014 auf Grundlage der Hauptversammlung vom 28. Mai 2014

Datum	Zurückgekaufte Aktien (Stück)	Anteil am Grundkapital (in %)*	Durchschnittspreis	Kurswert gesamt (in €)	Kumul. Anzahl Aktien	Kumul. Anteil am Grundkapital
Apr 14	3.500	0,06%	37,05	129.675,00	3.500	0,06%
Mai 14	2.642	0,05%	37,88	100.078,96	6.142	0,11%
Jun 14	11.839	0,21%	38,01	450.000,39	17.981	0,32%
Jul 14	13.317	0,24%	37,07	493.661,19	31.298	0,56%
Aug 14	18.352	0,33%	37,26	683.795,52	49.650	0,88%
Sep 14	10.371	0,18%	37,27	386.527,17	60.021	1,07%
Okt 14	10.381	0,18%	36,66	380.567,46	70.402	1,25%
Nov 14	720	0,01%	36,28	26.121,60	71.122	1,27%
Dez 14	7.644	0,14%	35,84	273.960,96	78.766	1,40%

1.b Genehmigtes Kapital

Genehmigtes Kapital 2008/I

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2008 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 19. Juni 2013 gegen Bar- und / oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 2.094.750,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2008/I). Von der Erhöhung des Grundkapitals innerhalb der gewährten Frist wurde kein Gebrauch gemacht. Die Löschung des genehmigten Kapitals 2008/I wurde im Handelsregister noch nicht eingetragen.

Das Bezugsrecht der Aktionäre konnte ausgeschlossen werden,

- wenn der Ausgabepreis nicht wesentlich unter dem zugleich festgestellten Börsenkurs der Aktien liegt und die Erhöhung des Grundkapitals durch Bareinlagen 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt,
- wenn das Grundkapital durch Sacheinlage zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen erhöht wird,
- soweit dadurch Wandelschuldverschreibungen, Wandelgenussrechte oder Optionscheine bedient werden,
- soweit es zum Ausgleich von Spitzenbeträgen erforderlich ist.

Genehmigtes Kapital 2012/I

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Mai 2012 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 886.531 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 886.531 neuen auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen, einmalig oder mehrmalig bis zum 24. Mai 2017 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2012).

Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden,

- wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet und die Erhöhung des Grundkapitals durch Bareinlagen insgesamt einen Betrag von 10% des Grundkapitals nicht übersteigt, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Zahl sind Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Options- oder Wandelschuldverschreibungen ausgegeben wurden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen in entsprechender Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden. Auf die Begrenzung auf 10% des Grundkapitals ist ferner die Veräußerung eigener Aktien anzurechnen, wenn die Veräußerung auf Grund einer im Zeitpunkt des Wirksamwerdens des genehmigten Kapitals gültigen Ermächtigung zur Veräußerung eigener Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts erfolgt;
- wenn er das Grundkapital im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen gegen Überlassung von Aktien der Gesellschaft erhöht, soweit dies im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt;
- soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen und Wandelgenussrechten bzw. Optionsscheinen der Gesellschaft zum Zwecke des Verwässerungsschutzes ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Umtauschrechts bzw. Optionsrechts zustehen würden; oder
- soweit es zum Ausgleich von Spitzenbeträgen erforderlich ist.

1.c Bedingtes Kapital

Bedingtes Kapital 2006/I - Wandelschuldverschreibungen für Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Gesellschaft hat auf Vorschlag des Vorstands und Aufsichtsrats mit Hauptversammlungsbeschluss vom 05. September 2006 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 49.500,00 durch Ausgabe von bis zu 49.500 auf den Inhaber lautende Stückaktien im Rahmen einer bedingten Kapitalerhöhung (bedingtes Kapital 2006/I) zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Wandelschuldverschreibungen ausgegeben werden und von dem enthaltenen Optionsrecht der Umwandlung in Stückaktien Gebrauch gemacht wird. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen.

Die Wandelschuldverschreibungen wurden im Dezember 2006 in Höhe von EUR 49.500,00 an die Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft zum Mindestausgabebetrag von EUR 0,33 pro Schuldverschreibung im rechnerischen Nennbetrag von EUR 1,00 ausgegeben. Die Aufsichtsräte haben ihr Bezugsrecht ausgeübt, alle Wandelschuldverschreibungen gelten gemäß den Umtauschbedingungen als zum 31. Dezember 2006 gewährt. Der Wandlungspreis beträgt gemäß Umtauschbedingungen EUR 21,70.

Jede Wandelschuldverschreibung gewährt das Recht zur Wandlung in jeweils eine Stückaktie der Gesellschaft. Die Laufzeit der Wandelschuldverschreibungen endete nach Ablauf von fünf Jahren am 31. Dezember 2011. Es hat keiner der Aufsichtsräte von seinem Wandlungsrecht Gebrauch gemacht. Die Löschung des bedingten Kapitals 2006/I wurde im Handelsregister noch nicht eingetragen.

2. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum Stichtag EUR 9.387.486,00.

3. Rücklage wegen eigener Anteile

Um den ausschüttungsfähigen Bilanzgewinn bezüglich der eigenen Anteile nicht zu erhöhen und dem Gläubigerschutz Rechnung zu tragen, wurde im Berichtsjahr eine Rücklage wegen eigener Anteile gebildet.

Die Rücklage wegen eigener Anteile hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	TEUR
Rücklage wegen eigener Anteile 31.12.2013	<u>335</u>
Bildung einer Rücklage wegen eigener Anteile für im laufenden Geschäftsjahr erworbene eigene Anteile (in Höhe des Nennwerts)	104
Auflösung gebildeter Rücklage aufgrund des Einzugs eigener Aktien	<u>-350</u>
Rücklage wegen eigener Anteile 31.12.2014	<u><u>89</u></u>

Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Der zum Stichtag ausgewiesene negative Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung wird entsprechend seiner Verursachung in den Folgejahren ergebniswirksam aufgelöst.

Diese Position entwickelte sich in den Geschäftsjahren 2013 und 2014 wie folgt:

2014		erfolgs- neutrale		Endkonso- lidierung	Buchwert	2013		Buchwert
Zugang	Auflösung	Anpassung				Zugang	Auflösung	
102.476	8.434	788	0	143.048	39.478	15.947	48.218	

Passive Unterschiedsbeträge entstehen bei Akquisitionen, bei denen der Kaufpreis unter dem Buchwert des bilanziellen Eigenkapitals des übernommenen Unternehmens liegt. Die passiven Unterschiedsbeträge werden im Konzernabschluss ergebniswirksam nach dem Sanierungsfortschritt der Beteiligungen aufgelöst, sofern noch mit zukünftigen Aufwendungen oder Verlusten gerechnet wird.

Soweit der negative Unterschiedsbetrag nicht durch erwartete künftige Aufwendungen oder Verluste begründet ist, wird er in der folgenden Weise ergebniswirksam aufgelöst:

- a) Der Anteil, der die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen nicht-monetären Vermögenswerte nicht übersteigt, wird planmäßig über die gewichtete durchschnittliche Restnutzungsdauer der erworbenen abnutzbaren Vermögenswerte vereinnahmt.
- b) Der Anteil, der die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen nicht-monetären Vermögenswerte übersteigt, wird zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung als Ertrag vereinnahmt.

Die Auflösung des passiven Unterschiedsbetrags ist in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung im sonstigen betrieblichen Ertrag enthalten.

Die Zugänge von passiven Unterschiedsbeträgen resultieren im Wesentlichen aus Erstkonsolidierungen.

Rückstellungen

(in TEUR)	31.12.2014	31.12.2013
Rückstellungen für Pensionen	33.288	25.335
Steuerrückstellungen	4.357	3.697
Sonstige Rückstellungen	56.204	45.290
	93.849	74.322

Pensionsrückstellungen

Der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen beträgt zum Stichtag TEUR 33.288 (Vj. TEUR 25.335). Die Veränderung der Pensionsrückstellung resultiert im Wesentlichen aus der Erstkonsolidierung von Arti Grafiche Gruppe (TEUR 6.818) und Cobelplast (TEUR 853).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Personalbereich (TEUR 29.284), aus Prozessrisiken (TEUR 1.953), aus ausstehenden Rechnungen (TEUR 8.279), aus Gewährleistungsverpflichtungen (TEUR 2.420) sowie aus Umstrukturierungsmaßnahmen (TEUR 2.601).

Verbindlichkeiten

(in TEUR)	31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.599	23.435
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	16.788	11.451
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	123.964	71.400
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	61	0
Sonstige Verbindlichkeiten	59.024	55.036
	231.437	161.322

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten können wie folgt zusammengefasst werden:

31.12.2014 (in TEUR)	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.764	5.665	170	31.599
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	16.719	70	0	16.789
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	120.841	3.123	0	123.964
Verbindlichkeit gegenüber verbundenen Unternehmen	61	0	0	61
Sonstige Verbindlichkeiten	49.130	9.793	101	59.024
	212.515	18.651	271	231.437

An dritte Sicherungsnehmer wurden Grundpfandrechte in Höhe von insgesamt EUR 10,0 Mio. gewährt. Diese betreffen vorwiegend die Absicherung von Darlehen und Kreditlinien bei TriStone Gruppe und SIDES.

31.12.2013 (in TEUR)	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.860	4.345	230	23.435
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	11.381	70	0	11.451
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	67.836	3.564	0	71.399
Sonstige Verbindlichkeiten	42.253	10.700	2.083	55.035
	140.330	18.679	2.313	161.320

Passive latente Steuern

Die latenten Steuern wurden auf Konzernebene mit einem Steuersatz von 30 % berechnet. Die jeweiligen latenten Steuern der Tochtergesellschaften wurden mit dem jeweiligen erwarteten Steuersatz berechnet. Die latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlicher Vorratsbewertung und Wertansätzen des Sachanlagevermögens für steuerliche Zwecke.

Differenzen ergeben sich dabei im Wesentlichen innerhalb der TriStone Gruppe und bei SIDES.

Haftungsverhältnisse

Unbefristete Bürgschaft zugunsten CIC (Credit Industriel et Commercial)

Zur Sicherung der Verpflichtungen der tech-FORM S.A.S. aus einem Kreditvertrag mit der CIC, hat die BAVARIA Industries Group AG mit Vereinbarung vom 07. Juli 2011 der Credit Industriel et Commercial S.A., Paris, Frankreich ein Konto mit einem Guthabenbetrag über TEUR 350 verpfändet. Zum 31. Dezember 2014 bestand ein Guthabenbetrag in Höhe von TEUR 168.

Haftungsübernahmeerklärung zugunsten der Reinhard Mohn GmbH

Zur Sicherung etwaiger Haftungsrisiken im Zusammenhang mit dem Kauf einer Beteiligung haftet die BAVARIA Industries Group AG zeitlich auf 3 Jahre befristet für EUR 4 Mio.

Haftungsverhältnisse der Beteiligungsgesellschaften

Neben oben genannten Haftungsverhältnissen der BAVARIA Industries Group AG bestehen auch Haftungsverhältnisse auf Ebene der Gruppengesellschaften.

Die TriStone Gruppe gab zum 31. Dezember 2014 Garantien über TEUR 31 für die Energieversorgung.

Die BAVARIA Industries Group AG geht Haftungsverhältnisse nur nach sorgfältiger Risikoabwägung und grundsätzlich nur in Zusammenhang mit ihrer eigenen oder der Geschäftstätigkeit verbundener Unternehmen und Beteiligungen ein.

Auf Basis einer kontinuierlichen Evaluierung der Risikosituation der eingegangenen Haftungsverhältnisse und unter Berücksichtigung der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse geht die BAVARIA Industries Group AG derzeit davon aus, dass die den Haftungsverhältnissen zugrunde liegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldern erfüllt werden können. Die BAVARIA Industries Group AG schätzt daher bei allen aufgeführten Haftungsverhältnissen das Risiko einer Inanspruchnahme als nicht wahrscheinlich ein.

Bezogen auf die Haftungsübernahmeerklärung zugunsten der Reinhard Mohn GmbH schätzt die BAVARIA Industries Group AG die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering ein.

Finanzielle Verpflichtungen

Aus Bestellobligo sowie aus längerfristigen Miet- und Leasingverträgen bestehen für die festen Grundmietzeiten insgesamt finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 47.679 (Vj. TEUR 33.480).

Nach Fälligkeiten setzen sich die finanziellen Verpflichtungen wie folgt zusammen:

(in TEUR) Laufzeit	31.12.2014	31.12.2013
< 1 Jahr	16.549	20.385
1-5 Jahre	29.921	11.975
> 5 Jahre	1.209	1.120
Summe	47.679	33.480

Es bestehen davon finanzielle Verpflichtungen aus Bestellobligos im Zusammenhang mit Aufträgen im Auftragsbestand der Unternehmen in Höhe von TEUR 8.812 (Vj. TEUR 14.252).

Aus Kaufpreisklauseln in Unternehmenskaufverträgen können in Abhängigkeit des Erreichens bestimmter finanzieller Kennzahlen in den kommenden drei Jahren Zahlungsverpflichtungen von maximal TEUR 3.300 entstehen.

Sonstige Sicherheiten

Es sind insgesamt Gewährleistungs- und Anzahlungsavale in Höhe von TEUR 25.320 (Vj. TEUR 11.402) ausgelegt worden.

Honorar des Abschlussprüfers

An Abschlussprüfer im Inland sind im Berichtsjahr folgende Honorare für Prüfungen, Beratung und sonstige Leistungen geflossen:

	Gesamt Konzernprüfer (in TEUR)
Honorar für Abschlussprüfung 2014	222
Honorar für sonstige Prüfungen 2014	0
Honorar für Steuerberatung 2014	2
Honorar für sonstige Leistungen 2014	0
Gesamt	224

2013

	Gesamt Konzernprüfer (in TEUR)
Honorar für Abschlussprüfung 2013	242
Honorar für sonstige Prüfungen 2013	0
Honorar für Steuerberatung 2013	7
Honorar für sonstige Leistungen 2013	0
Gesamt	<u>249</u>

Nicht in der Bilanz erscheinende Geschäfte**Factoring**

Elf Gesellschaften der BAVARIA Gruppe nutzen Factoring als Finanzierungsinstrument. Der Gesamtrahmen beträgt um EUR 64 Mio., davon wurden zum 31. Dezember 2014 EUR 40 Mio. in Anspruch genommen. Es handelt sich teilweise um echtes, offenes Factoring, bei dem der Factoringpartner das volle Ausfallrisiko übernimmt dabei allerdings bestimmte Kunden ausschließt, kumulierte Risiken mit Quoten vermeidet und nur anteilig Forderungen übernimmt, teilweise um unechtes Factoring, bei dem das Forderungsausfallrisiko beim Kunden verbleibt. Da es sich bei den Gesellschaften, die das Factoring nutzen, überwiegend um unsere Automotive Beteiligungen handelt, ist das Forderungsausfallrisiko jedoch begrenzt.

Zweck und Vorteil des Factoring sind die Verbesserung der Liquidität bei gleichzeitiger Verringerung der Risikoposition der Gesellschaften. Nachteilig wirken sich hingegen die mit dem Factoring verbundenen Kosten auf die Ertragslage aus. Ebenfalls nachteilig auswirken könnte sich die mit dem offenen Factoring verbundene Offenlegung des Forderungsverkaufs, da die Kunden ihre Verbindlichkeiten i.d.R. direkt gegenüber dem Factoring-Unternehmen begleichen.

Sale-and-Leaseback Geschäfte

Vier Gesellschaften der BAVARIA Gruppe nutzen das Finanzierungsinstrument „Sale-and-Leaseback“.

Es bestehen langfristige Mietverträge für ein Gebäude, IT-Anlagen, Software sowie Produktionseinrichtungen. Die hieraus resultierende Gesamtverpflichtung ist in den angegebenen sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthalten, soweit sie nicht bilanziell berücksichtigt wurde.

Zweck und Vorteil der Sale-and-Leaseback-Geschäfte sind die Beschaffung liquider Mittel, d. h. Zahlungszuflüsse für die Unternehmen. Risiken ergeben sich hingegen aus den zu zahlenden Leasingraten, zu denen sich die Unternehmen verpflichten.

Nicht zum Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaften der BAVARIA Gruppe sind im Rahmen ihrer weltweiten Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit insbesondere Risiken aus Wechselkurs- und Zinsänderungen sowie Schwankungen der Commodity-Preise ausgesetzt.

Um die Risiken abzusichern, die aus den Schwankungen der in Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände und Schulden sowie schwebenden Geschäften und antizipierten Transaktionen resultieren, setzen die Gesellschaften der BAVARIA Gruppe in begrenztem Umfang derivative Finanzinstrumente ein.

Am 31. Dezember 2014 hielt ein Gruppenunternehmen Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Forderungen in Höhe von TUSD 298 mit einer Fälligkeit in 2015. Der Marktwert des Termingeschäftes war auf Basis der Veränderung von den Devisenterminkursen positiv (Buchwert TEUR 0). Ein weiteres Gruppenunternehmen hielt ein Zinsswap zur Sicherung eines Leasinggeschäftes im Umfang von TEUR 6.607 mit einer Fälligkeit in 2016. Der Marktwert des Instruments war auf Grund der Veränderung der Zinsrate mit TEUR 199 negativ.

Am 31. Dezember 2014 hat die BAVARIA Industries Group AG Devisenkontrakte in Höhe von TEUR 40.500 abgeschlossen. Deren Marktwert war auf Basis der Veränderung von Devisenkursen mit TEUR 1.634 positiv. Außerdem bestanden am Stichtag Verträge, deren Marktwert sich auf die Entwicklung eines Basiswertes bezieht. In Höhe von TEUR 58 wurde hierfür eine Drohverlustrückstellung gebildet.

VII. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der erst- und endkonsolidierten Unternehmen sind jeweils nur anteilmäßig ab Erst- bzw. bis zum Endkonsolidierungszeitpunkt enthalten.

Der Umsatz des BAVARIA Konzerns nach Absatzgebieten gliedert sich wie folgt:

(in TEUR)	2014	2013
Europäische Union (ohne Deutschland)	426.178	374.601
Deutschland	175.794	168.531
Europa übrige	10.552	8.904
Amerika	21.442	14.654
Asien	7.459	25.912
Afrika	24.655	18.690
Übrige	7.945	5.266
	674.025	616.558

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

(in TEUR)	2014	2013
Erträge aus der Auflösung von Unterschiedsbeträgen	8.434	15.947
Erträge aus Wechselkursgewinnen	1.748	1.736
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.047	1.796
Erträge aus der Veränderung von Wertberichtigungen	143	142
Erträge aus dem Erlass von Verbindlichkeiten	688	253
Erträge aus Zuschüssen	514	157
Erträge aus Versicherungserstattungen	93	5
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	2.931	569
Erträge aus Mieten und Pachten	420	218
Ertrag aus der Schuldenkonsolidierung	11	10
Erträge aus der Endkonsolidierung von Anteilen an verbundenen Unternehmen	1.121	106.951
Sonstige	5.095	2.620
	23.245	130.403

Die **Erträge aus der Auflösung von Unterschiedsbeträgen** resultieren der regulären Auflösung von Unterschiedsbeträgen nach Fortschritt der Sanierungen bei den Konzerngesellschaften.

Materialaufwand

Der Materialaufwand betrug im Geschäftsjahr 2014 TEUR 327.600 (Vj. TEUR 338.927).

Personalaufwand

Der Personalaufwand ist im Periodenvergleich:

(in TEUR)	2014	2013
Löhne und Gehälter	152.090	142.068
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	47.288	40.463
davon für Altersversorgung TEUR 1.796 (Vj. TEUR 560)		
	199.378	182.531

Abschreibungen

In den Abschreibungen des Geschäftsjahres sind außerplanmäßige Abschreibungen auf die Finanzanlagen in Höhe von TEUR 165 (Vj. TEUR 0) enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2014	2013
	TEUR	TEUR
Verpackung und Fracht	15.864	11.637
Reparaturen und Instandhaltung	19.347	15.459
Fremdleistungen, Versicherungen und Beiträge	7.385	7.993
Wechselkursverluste	659	1.904
Miete und Leasing	11.670	8.633
IT Kosten	5.931	5.453
Reise und Bewirtung	4.198	4.224
Verwaltungskosten	3.982	3.377
Aufwand für Leiharbeiter	12.887	6.962
Verluste aus Endkonsolidierung	2.535	10.590
Provisionen	3.650	1.630
Rechtsanwälte, Notare, Gerichtskosten	4.321	3.080
Sonstige Personalkosten	1.369	1.623
Management Beratungskosten	1.324	2.939
Zuführung zu Rückstellungen für Prozessrisiken	0	500
Gewährleistungen und Garantie	1.115	704
Werbung	831	643
Zuführung Wertberichtigungen	2.785	729
Forderungsausfälle	217	898
Verluste aus der Schuldenkonsolidierung	18	12
Sonstige	20.676	15.301
	120.766	104.291

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten auf Ebene der Einzelgesellschaften entstandene betriebliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 120.766. Dies betrifft z.B. Abschluss- und Prüfungskosten, Personalbeschaffungskosten, Aufsichtsrats- und Beiratsvergütungen, etc.

Zinsergebnis

	2014	2013
	TEUR	TEUR
Zinsen und ähnliche Erträge	1.364	465
davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 1 (Vj. TEUR 1)		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.871	-4.768
davon an verbundene Unternehmen TEUR 0 (Vj. TEUR 0)		
	-3.507	-4.303

Die Zinsaufwendungen 2014 entfallen im Wesentlichen auf die TriStone Gruppe und auf die ASTERION Gruppe sowie auf vosla und CARBODY S.A.S.

Außerordentliches Ergebnis

Die außerordentlichen Erträge in Höhe von TEUR 38 resultieren vorwiegend aus den Wertpapieren, die von einer Vermögensverwaltung gehalten werden, sowie aus der Differenz zwischen dem Kaufpreis der Forderungen, die im Rahmen von Übernahmen erworben wurden und den Zahlungseingängen. Die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 341 enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Restrukturierungen bei TriStone Flowtech Czech Republic in Höhe von TEUR 256.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Aufwendungen für Ertragsteuern beinhalten sowohl die unmittelbar zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag als auch die latenten Steuern.

Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind EUR 2,9 Mio. (Vj. EUR 2,2 Mio.) an periodenfremden Erträgen enthalten. Diese betreffen Rückstellungsaufösungen, Erträge aus dem Erlass von Verbindlichkeiten sowie Veränderungen von Wertberichtigungen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind EUR 3,0 Mio. (Vj. EUR 0,7 Mio.) an periodenfremden Aufwendungen enthalten. Diese betreffen Wertberichtigungen, hauptsächlich bei Arti Grafiche und TriStone.

VIII. Segmentberichterstattung

Serie/Automotive

Das Segment „Serie/Automotive“ umfasst Gesellschaften, die Teile in Serie fertigen oder auch zumindest teilweise im Automobilzuliefersegment tätig sind. Dies sind:

- In 2014 tech-FORM, ADG KG, TriStone Gruppe, CARBODY Gruppe und vosla,
- In 2013 K+S Gruppe (endkonsolidiert zum 30. März 2013), tech-FORM, ADG KG, TriStone Gruppe, CARBODY Gruppe und vosla.

Anlagenbau

Das Segment „Anlagenbau“ umfasst sämtliche im Anlagen- und Maschinenbau tätigen Gesellschaften. Dies sind:

- In 2014 BB Government Services, Hering, L&E Gruppe (endkonsolidiert zum 30. Juni 2014) und SIDES S.A.S.,
- In 2013 Hering, L&E Gruppe und SIDES S.A.S.

Business Services

Das Segment „Business Services“ umfasst sämtliche operativ tätigen Gesellschaften, die den oben angeführten Segmenten nicht zugeordnet werden können. Dies sind:

- In 2014 Arti Grafiche, Cobelplast, Technology Luminaires, Portalex Alumínio, ASTERION Gruppe,

- In 2013 GRISET (endkonsolidiert zum 30. November 2013), Technology Luminaires, Portalex Aluminio, ASTERION Gruppe.

Das Segment „Sonstige“ umfasst im Wesentlichen die nicht operativen Holdings und Zwischenholdings der BAVARIA Gruppe.

Als „Segmentergebnis“ wird der Jahresüberschuss nach Steuern ausgewiesen. Zwischen den Segmenten getätigte Umsätze werden zu Preisen getätigt, die dem Fremdvergleich entsprechen.

Die Segmentberichterstattung wurde in Anlehnung an die Grundsätze des DRS 3 erstellt:

31.12.2014 in TEUR	Serie/ Automotive	Anlagenbau	Business Services	Sonstige	Konso- lidierung	Konzern
<i>Umsatzerlöse</i>						
- mit externen Dritten	347.074	97.494	229.264	0	0	673.832
- mit Gruppengesellschaften	1	193	3	4.645	-4.649	193
<i>Gewinn- und Verlustrechnung</i>						
- Segmentergebnis	9.473	645	-6.346	-1.830	4.490	6.432
- darin enthaltenes Finanzergebnis	2.651	46	1.005	-1.324	334	2.711
- darin enthaltener Steueraufwand	5.077	635	1.479	326	0	7.517
- darin enthaltene a.o. Erträge und Aufwendungen	256	73	3	-28	0	303
- EBIT	17.456	1.399	-3.860	-2.856	4.823	16.962
- darin enthaltene Abschreibungen	10.247	1.105	6.947	418	2.404	21.120
- EBITDA	27.703	2.503	3.087	-2.438	7.227	38.082
- andere nicht zahlungs- wirksame Posten (inkl. a.o.)	470	13	273	344	-6.450	-5.351
- Ergebnis aus Beteiligungen an konsolid. Unternehmen	0	0	0	-335	335	0
<i>Bilanz</i>						
- Vermögen	171.352	84.006	276.398	192.069	-83.193	640.633
- Investitionen in das langfristige Vermögen	13.989	654	4.385	50.197	11.848	81.073
- Verbindlichkeiten und Rückstellungen	110.241	58.812	153.032	62.486	-56.084	328.487
- Liquide Mittel (ohne Wertpapiere des Umlaufvermögens)	15.868	6.506	45.892	49.761	0	118.028
- Finanzverbindlichkeiten gegenüber dritten	22.422	3.685	8.007	-2.515	0	31.599
- Netto Liquidität	-6.554	2.821	37.886	52.276	0	86.429
<i>Mitarbeiter</i>	3.530	405	1.926	11	0	5.872

31.12.2013 in TEUR	Serie/ Automotive	Anlagenbau	Business Services	Sonstige	Konso- lidierung	Konzern
<i>Umsatzerlöse</i>						
- mit externen Dritten	377.457	78.603	160.498	0	0	616.558
- mit Gruppengesellschaften	277	0	0	4.191	-4.468	0
<i>Gewinn- und Verlustrechnung</i>						
- Segmentergebnis	7.143	-1.174	-16.018	188.368	-89.089	89.229
- darin enthaltenes Finanzergebnis	3.293	108	1.226	-91.015	90.662	4.273
- darin enthaltener Steueraufwand	4.329	265	-461	1.834	0	5.968
- darin enthaltene a.o. Erträge und Aufwendungen	979	-3	3.225	7	0	4.208
- EBIT	15.744	-804	-12.028	99.194	1.573	103.678
- darin enthaltene Abschreibungen	11.493	1.073	4.266	315	228	17.374
- EBITDA	27.237	269	-7.762	99.508	1.800	121.052
- andere nicht zahlungs- wirksame Posten (inkl. a.o.)	634	-149	2.678	3.381	-19.090	-12.546
<i>Bilanz</i>						
- Vermögen	289.621	67.450	126.373	279.901	-310.422	452.924
- Investitionen in das langfristige Vermögen	17.951	553	2.786	21.949	0	43.239
- Verbindlichkeiten und Rückstellungen	212.530	44.432	85.674	139.576	-244.298	237.914
- Liquide Mittel (ohne Wertpapiere des Umlaufvermögens)	8.444	12.856	18.382	89.863	0	129.546
- Finanzverbindlichkeiten gegenüber dritten	21.166	2.269	0	0	0	23.435
- Netto Liquidität	-12.722	10.587	18.382	89.863	0	106.110
<i>Mitarbeiter</i>	3.403	446	1.264	9	0	5.122

Die ausgewiesenen Mitarbeiter entsprechen dem Stand zum 31. Dezember 2014 beziehungsweise dem Stand zum 31. Dezember 2013.

Überleitungen zur Konzernspalte

Segmentergebnis 2014

Die Auflösung passiver Unterschiedsbeträge (EUR 8,4 Mio.) und Goodwill Abschreibungen (EUR 3,1 Mio.) innerhalb der Teilkonzerne wurden der Konsolidierungsspalte zugeordnet.

Andere nicht zahlungswirksame Posten 2014

Bei den nicht zahlungswirksamen Posten handelt es sich im Wesentlichen um PUB Auflösungen, Endkonsolidierungsverluste, Rückstellungsaufösungen, Wertberichtigungen und Buchverluste aus Anlagenabgängen.

Segmentvermögen und Segmentschulden 2014

Forderungen und Verbindlichkeiten und die entsprechenden Konsolidierungsbuchungen wurden den Segmenten soweit möglich zugeordnet.

Segmentergebnis 2013

Endkonsolidierungsgewinne (EUR 107 Mio.) und die Auflösung passiver Unterschiedsbeträge (EUR 15,9 Mio.) wurden vollständig der Konsolidierungsspalte zugeordnet.

Andere nicht zahlungswirksame Posten 2013

Bei den nicht zahlungswirksamen Posten handelt es sich im Wesentlichen um die oben genannten Endkonsolidierungsgewinne und die Auflösung passiver Unterschiedsbeträge.

Segmentvermögen und Segmentschulden 2013

Forderungen und Verbindlichkeiten und die entsprechenden Konsolidierungsbuchungen wurden den Segmenten soweit möglich zugeordnet. Das Segmentvermögen 2013 entfällt hauptsächlich auf Deutschland, die übrige Europäische Union und im geringen Umfang auf die neuen Produktionsstandorte von TriStone in Mexiko und China. Bezüglich der regionalen Aufteilung des Anlagevermögens verweisen wir auf unsere Erläuterungen zum Anlagevermögen.

IX. Sonstige Angaben

Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand

- Reimar Scholz, Diplom Kaufmann, Gauting, Ressorts Akquisitionen und Kapitalanlagen (Vorstandssprecher).
- Harald Ender, Diplom-Ingenieur, Diplom Kaufmann, Landsberg, Ressort Operations (Vorstand Operations).

Ist nur ein Vorstandsmitglied bestellt, so vertritt es die Gesellschaft allein. Sind mehrere Vorstandsmitglieder bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam vertreten.

Reimar Scholz ist einzelvertretungsberechtigt.

Harald Ender ist vertretungsberechtigt gemeinsam mit einem anderen Vorstandsmitglied oder einem Prokuristen.

Die Vorstandsmitglieder sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Aufsichtsrat

- Herr Oliver Schmidt, Kaufmann, Düsseldorf (Vorsitzender),
- Herr Hans-Peter Lindlbauer, Rechtsanwalt, München (stellv. Vorsitzender),
- Frau Wanching Ang, Kauffrau, Gauting.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie früherer Mitglieder dieser Gremien

Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder betragen TEUR 41 (Vj. TEUR 42).

Im Berichtsjahr wurden von der Gesellschaft an die Rechtsanwaltskanzlei Ijh Lindlbauer Rechtsanwälte, in der Herr Lindlbauer Partner ist, im Rahmen eines gesonderten Beratungsvertrages (nach § 114 AktG) Honorare in Höhe von TEUR 18 (Vj. TEUR 9) gezahlt.

Die Gesamtbezüge der Vorstände betragen im Jahr 2014 TEUR 2.421 (Vj. TEUR 2.795). Der beizulegende Zeitwert der den Vorständen in 2014 gewährten rechtsverbindlichen Zusagen aus dem virtuellen Aktienoptionsprogramm beträgt TEUR 1.648. Der beizulegende Zeitwert der Rückstellung für künftige Ansprüche der Vorstände aus dem virtuellen Aktienoptionsprogramm beträgt TEUR 2.227.

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren in den Unternehmen, die zum 31. Dezember 2014 in den Konzernabschluss einbezogen wurden, 5.872 Mitarbeiter (Vj. 5.122 Mitarbeiter) beschäftigt. Die Anzahl der Mitarbeiter des BAVARIA Konzerns entwickelte sich wie folgt:

	2014	2013
Gewerbliche Mitarbeiter	4.525	2.852
Angestellte	1.279	2.181
Auszubildende	68	89
	5.872	5.122

Beziehung zu nahe stehenden Personen

Die BAVARIA unterhält zu verbundenen, nicht konsolidierten Tochtergesellschaften geschäftsübliche Beziehungen. Die Transaktionen mit diesen Gesellschaften sind von geringem Umfang, resultieren aus dem normalen Geschäftsverkehr und wurden zu marktüblichen Bedingungen geschlossen.

Darüber hinaus haben Unternehmen der BAVARIA mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats der BAVARIA keine wesentlichen Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

X. Aufstellung des Anteilsbesitzes

Angaben in Tausenden lokaler Währung

Anteilsbesitzliste zum 31. Dezember 2014

Konzern-Muttergesellschaft	Währung	Anteil am Kapital in %		Eigen- kapital	Jahres- ergebnis	Währungs- kurs
		direkt	indirekt			
BAVARIA Industries Group AG (ehemals BAVARIA Industriekapital AG), München				120.802	244	
Konsolidierungskreis						
BAVARIA Industriekapital AG (ehemals BAVARIA Industriekapital II AG), München	(1) EUR	100,00		37	-1	
HERING Wärmetauscher Holding AG, München	(1) EUR	75,00		44	-1	
Hering AG, Gunzenhausen	(2) EUR		71,06	2.186	118	
Nevira Vermögensverwaltung AG, München	(3), (5) EUR	78,00		-290	0	
BAVARIA Maschinenbau Holding II AG, München	(1) EUR	97,50		1.027	1	
Langbein & Engelbracht GmbH, Bochum	(2), (6) EUR		92,83	4.603	-1.554	
Langbein & Engelbracht Industrial Eng. & Co., Shanghai, China	(6), (7) CNY		92,83	-1.419	-58	0,13400
Verwaltungsgesellschaft 0906 mbH, München	(1) EUR	100,00		58	8	
Blitz 05-316 GmbH & Co. KG, München	(1) EUR	100,00		-2.028	-1.928	
Bavariaring 0906 GmbH, München	(1) EUR	100,00		260	80	
Bavaria Chemicals GmbH, München	(1) EUR	75,00		3	26	
Eifotec AG, Monchaltorf, Schweiz	(4), (5) CHF		75,00	-	-	0,83160
baikap Holding 010607 GmbH, München	(1) EUR	100,00		-429	-6	
baikap Holding 020607 GmbH, Gräfelfing	(1) EUR	100,00		-12	-2	
EMS Holding Bavaria GmbH, Gräfelfing	(1) EUR	100,00		-274	-9	
Pharma Holding Bavaria GmbH, München	(1) EUR	100,00		7	-1	
Bavaria France Holding S.A.S., Neuilly-sur-Seine, Frankreich (ehemals Fonderies Aluminium de France S.A.S.)	(2) EUR		100,00	10.038	-5.140	
Fonderie Aluminium de Cléon S.A.S., Cléon, Frankreich	(4), (5) EUR		100,00	-	-	
Fonderie d'Ingrandes, Neuilly-sur-Seine, Frankreich (ehemals Fonderie du Poitou Aluminium S.A.S.)	(2) EUR		100,00	445	272	
Baikap Trust Holding GmbH & Co.KG (ehemals K+S Holding GmbH & Co. KG), München	(1) EUR		94,80	-77	-35	
Die-Cast Holding Bavaria GmbH, München	(1) EUR	100,00		14	-17	
baikap Holding 061108 GmbH, München	(1) EUR		100,00	19	-1	
baikap Holding 070309 GmbH, München	(1) EUR	100,00		-40	-2	
Inasa Foil GmbH (ehemals baikap Holding 080309 GmbH), München	(4) EUR		100,00	-	-	
OSNY Pharma Holding S.A.S., Osny, Frankreich	(4), (5) EUR		100,00	-	-	
tech-FORM S.A.S., Auxi-le-Chateau, Frankreich	(2) EUR		100,00	2.165	520	
Austria Druckguss GmbH & Co. KG, Gleisdorf, Österreich	(2) EUR		100,00	909	84	
Austria Druckguss GmbH, Gleisdorf, Österreich	(7) EUR		100,00	22	1	

(1) Ungeprüfter Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 nach HGB

(2) Geprüfter Jahresabschluss nach lokalen Rechnungslegungsgrundsätzen zum 31. Dezember 2013

(3) Geprüfter Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 nach HGB

(4) Nicht konsolidiert § 296 HGB

(5) Gesellschaft befindet sich in Abwicklung

(6) Gesellschaft wurde in 2014 endkonsolidiert

(7) Ungeprüfter Jahresabschluss nach lokalen Rechnungslegungsgrundsätzen zum 31. Dezember 2013

(8) Neugründung / Erwerb in 2014; es liegen noch keine Jahresabschlüsse vor

	Währung	Anteil am Kapital in %		Eigen- kapital	Jahres- ergebnis	Währungs- kurs
		direkt	indirekt			
baikap Holding 090709 GmbH, München	(1) EUR	100,00		28	-3	
BAVARIA Purchasing Group GmbH (ehemals baikap Holding 100709 GmbH), München	(1) EUR	100,00		65	17	
Inasa Foil Sabiñángo S.L. (ehemals Laminados Sabiñángo S.L.), Sabiñángo, Huesca, Spanien	(4), (5) EUR		100,00	-	-	
INASA Foil S.A., Iruztun bei Pamplona, Spanien	(4), (5) EUR		100,00	-	-	
L&E America Environmental Technologies LLC, Kaukauna, Wisconsin, USA	(6), (7) USD		92,83	-114	0	0,82360
baikap Holding 110510 GmbH, München	(1) EUR	100,00		-2,360	-45	
baikap Holding 120510 GmbH, München	(1) EUR	100,00		-1,591	-31	
TriStone Flowtech Holding S.A.S., Carquefou, Frankreich	(2) EUR		100,00	32,098	8,467	
TriStone Flowtech Slovakia spol. Sro, Nová Bana, Slowakei	(2) EUR		100,00	5,758	613	
TriStone Flowtech Poland Sp. zoo, Walbrzych, Polen	(2) PLN		100,00	58,916	18,797	0,23360
TriStone Flowtech France S.A.S., Carquefou, Frankreich	(2) EUR		100,00	-1,297	-1,403	
TriStone Flowtech Czech Republic s.r.o. Hrádek nad Nisou, Tschechische Republik	(2) CZK		100,00	296	82	0,03610
TriStone Flowtech Istanbul Otomotive SVTLS, Çerkezköy, Türkei	(2) TRY		100,00	7,803	750	0,35350
TriStone Flowtech Italy S.p.A., Cirié, Italien	(2) EUR		100,00	9,568	129	
TriStone Flowtech Germany GmbH, Frankfurt am Main	(2) EUR		100,00	683	226	
TriStone Flowtech Spain S.A.U., Tarazona, Spanien	(2) EUR		100,00	-1,163	-137	
TriStone Flowtech Solutions SNC, Carquefou, Frankreich	(2) EUR		100,00	-1,177	-21	
TriStone Flowtech Mexico S. de R.L. de C.V., Delicias, Mexiko	(2) MXN		100,00	2,869	-23,831	0,05590
TriStone Flowtech China Ltd., Suzhou, China	(2) CNY		100,00	10,516	-8,502	0,13400
TriStone Flowtech USA Inc., Detroit, USA	(7) USD		100,00	4	4	0,82360
baikap Holding 130810 GmbH, München	(1) EUR	100,00		-1,025	-208	
baikap Holding 140810 GmbH, München	(1) EUR	100,00		62	36	
baikap Holding 150911 GmbH, München	(1) EUR	100,00		88	-1	
baikap Holding 160911 GmbH, München	(1) EUR	100,00		18	-2	
Bavaria Luminaires Holding S.A.S., Nanterre, Frankreich	(1) EUR		100,00	816	94	
Technology Luminaires S.A.S., Nevers Cedex, Frankreich	(2) EUR		100,00	317	187	
CARBODY S.A.S., Witry-les-Reims, Frankreich	(2) EUR		100,00	6,976	1,461	
CARBODY Czech Republic s.r.o., Mlada Boleslav, Tschechische Republik	(2) CZK		100,00	27	17	0,03610
CARBODY Otomotiv Izolasyon Sistemleri Ticaret Limited Sirketi, Istanbul, Türkei	(7) TRY		100,00	329	271	0,35350
Carbody Deutschland GmbH, München	(2) EUR		100,00	4	-21	
vosla GmbH, Plauen	(2) EUR		100,00	7,119	1,798	
vosLED GmbH, Plauen	(8) EUR		100,00			
Portalex Alumínio S.A., Cacém, Portugal	(2) EUR		100,00	7	-3,875	
Portalex France S.A.S., Neuilly-sur-Seine, Frankreich	(7) EUR		100,00	26	4	
Portalex Alumínio Deutschland GmbH, Gräfelfing	(7) EUR		100,00	16	3	
ASTERION International GmbH (ehemals baikap Holding 170812 GmbH), Viernheim	(1) EUR	100,00		-1,118	-709	
ASTERION France S.A.S., Saint Denis, Frankreich	(2) EUR		100,00	6,319	-7,211	
ASTERION Direct S.A.S., Orvaux, Frankreich	(2) EUR		100,00	-49	-1,411	
ASTERION Germany GmbH, Viernheim	(2) EUR		100,00	2,608	-971	
ASTERION Netherlands BV, Rotterdam, Niederlande	(7) EUR		100,00	-110	-417	
ASTERION Belgium NV, Mechelen, Belgien	(2) EUR		100,00	1,127	-1,133	
ASTERION DM Finland Ab, Mariehamn, Finnland	(2) EUR		100,00	363	360	
ASTERION Sweden AB, Sollentuna, Schweden	(2) SEK		100,00	14,923	-6,421	0,10620
ASTERION Denmark A/S, Brøndby, Dänemark	(2) DKK		100,00	240,622	-4,896	0,13430
ASTERION Norway AS, Oslo, Norwegen	(2) NOK		100,00	6,053	-1,069	0,11070
ASTERION Italy S.r.l., Liscate, Italien	(2) EUR		100,00	629	-423	
ASTERION DM Spain S.L., Figueruelas, Spanien	(6), (7) EUR		100,00	-73	-77	
baikap Holding 180812 GmbH, München	(1) EUR	100,00		4,986	-84	
Société Industrielle pour le Développement de la Sécurité S.A.S., Saint-Nazaire, Frankreich	(2) EUR		100,00	16,110	228	
baikap Holding 190913 GmbH, München	(1) EUR	100,00		113	-11	
baikap Holding 200913 GmbH, München	(1) EUR	100,00		66	-7	
BB Government Services GmbH, Kaiserslautern	(8) EUR		100,00			
BB Government Services S.r.l., Vicenza, Italien	(8) EUR		100,00			
baikap Holding 210814 GmbH, München	(1) EUR	100,00		23	-2	
baikap Holding 220814 GmbH, München	(1) EUR	100,00		23	-2	
Cobelplast N.V., Lokeren, Belgien	(8) EUR		100,00			
Bavaria Arti Grafiche Italiane Holding S.p.A., Bergamo, Italien	(8) EUR		100,00			
Nuovo Istituto Italiano d'Arti Grafiche S.p.A., Bergamo, Italien	(8) EUR		100,00			
Eurogravure S.p.A., Treviglio (Bg), Italien	(8) EUR		100,00			
Distriberg S.R.L., Bergamo, Italien	(8) EUR		100,00			
Arti Grafiche Johnson S.p.A., Seriate (Bg), Italien	(8) EUR		100,00			
Arti Kalender & Promotion Services GmbH, Gütersloh	(8) EUR		100,00			
Proactis Quartel S.A.S., Bussy Saint-Georges, Frankreich	(8) EUR		100,00			
Tavecchi S.r.l., Seriate (Bg), Italien	(8) EUR		100,00			
Johnson Diaries Ltd., Bury St. Edmunds, Suffolk, UK	(8) GBP		100,00			
Italoagentas S.A., Quart de Poblet (Valencia), Spanien	(8) EUR		100,00			
Calendars & Diaries International B.V., Breda, Niederlande	(8) EUR		100,00			

- (1) Ungeprüfter Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 nach HGB
- (2) Geprüfter Jahresabschluss nach lokalen Rechnungslegungsgrundsätzen zum 31. Dezember 2013
- (3) Geprüfter Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 nach HGB
- (4) Nicht konsolidiert § 296 HGB
- (5) Gesellschaft befindet sich in Abwicklung
- (6) Gesellschaft wurde in 2014 endkonsolidiert
- (7) Ungeprüfter Jahresabschluss nach lokalen Rechnungslegungsgrundsätzen zum 31. Dezember 2013
- (8) Neugründung / Erwerb in 2014; es liegen noch keine Jahresabschlüsse vor

Konzernverhältnisse

Die BAVARIA wird in den Konzernabschluss der AS Beteiligungen und Vermögensverwaltungs GmbH, Gräfelfing, einbezogen. Der Konzernabschluss ist im Bundesanzeiger offenzulegen.

Gewinnausschüttung/Dividendenvorschlag

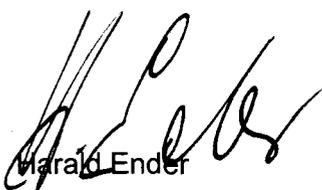
Für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014 ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von EUR 244.086,66 (Vj. Jahresüberschuss in Höhe von EUR 94.351.533,92).

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr von EUR 109.355.979,46, sowie der Aufwendungen für den Erwerb eigener Anteile im Berichtsjahr in Höhe von EUR 3.803.730,71 ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von EUR 105.796.335,41 zum 31.12.2014.

Vorstand und Aufsichtsrat der BAVARIA Industries Group AG werden den Aktionären auf der Hauptversammlung der Gesellschaft vorschlagen, den Bilanzgewinn von EUR 105.796.335,41 in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen, um der gestiegenen Investitionstätigkeit Rechnung zu tragen.

München, 10. April 2015


Reimar Scholz
Vorstand


Harald Ender
Vorstand

BAVARIA Industries Group AG, München Konzernkapitalflussrechnung

	2014 TEUR	2013 TEUR
Konzernergebnis vor außerordentlichen Posten	6.734	93.437
Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern ohne auszahlungswirksame Anteile	51	-1.215
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	21.285	17.253
Gewinne und Verluste aus Verkäufen von Gegenständen des Anlagevermögens	-1.127	-468
Zuschreibungen auf das Sachanlagevermögen	-1.145	0
Veränderung der Rückstellungen	2.571	-1.613
Auflösungen von Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung	-8.434	-15.947
Gewinne und Verluste aus Endkonsolidierung	1.414	-96.360
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen	162	238
Brutto Cashflow	21.511	-4.675
Veränderung der Vorräte	17.985	12.689
Veränderung der Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und übrigen Aktiva	10.902	-3.722
Veränderung der Verbindlichkeiten und übrige Passiva	-15.349	7.194
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	35.049	11.486
Auszahlungen für Investitionen in die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen	-19.008	-25.356
Währungsdifferenzen bei den immateriellen Vermögensgegenständen und beim Sachanlagevermögen	-35	3.557
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen und Gegenständen des Sachanlagevermögens	3.715	3.732
Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	19.307	1.131
Einzahlungen aus dem Erwerb konsolidierter Unternehmen	1.868	27.962
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-50.218	-17.882
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	0	81.478
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-44.371	74.622
Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien	-3.804	-4.471
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	815	13.483
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	0	-7.474
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-2.989	1.538
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-12.311	87.646
Zahlungsmittelzugang aus Konsolidierungskreisänderungen	-1.287	0
Währungsdifferenzen	-721	-2.565
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	132.455	47.374
Finanzmittelbestand zum 31. Dezember	118.136	132.455
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	118.028	129.546
kurzfristige Wertpapiere des Umlaufvermögens ohne eigene Anteile	108	2.909
	118.136	132.455

AVARIA Industries Group AG, München

Konzernneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2014

UR	Aktienzahl im Umlauf	Ausgegebenes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Unterschiedsbetrag aus der Währungs-umrechnung	Ausgleichs-posten für Anteile anderer Ges.	Bilanz-gewinn	Konzern-eigenkapital
Dezember 2012	5.962.563	5.809	9.037	159	-1.130	1.882	68.662	84.419
Ergebnisüberschuss 31. Dezember 2013							89.229	89.229
Umsatz aus offener Absetzung des Nennbetrags								0
Verkauf eigener Anteile							181	181
Umschichtung in die Rücklage								0
Umschichtung wegen eigener Anteile				181			-181	0
Lösung der Rücklage wegen eigener Anteile								0
Verkauf eigener Anteile		-181					-4.471	-4.652
Währungsdifferenzen					-1.641			-1.641
Anteile andere Gesellschafter						-768	24	-744
Dezember 2013	5.962.563	5.628	9.037	340	-2.771	1.114	153.444	166.792
Ergebnisüberschuss 31. Dezember 2014							6.432	6.432
Umsatz aus offener Absetzung des Nennbetrags								0
Verkauf eigener Anteile							89	89
Umschichtung aus Wegfall der offenen Absetzung des Nennbetrags eigener Anteile	-350.049						-350	-350
Umschichtung in die Rücklage								0
Umschichtung wegen eigener Anteile				105			-89	16
Lösung der Rücklage wegen eigener Anteile				-350			350	0
Umschichtung in die Kapitalrücklage								0
Umschichtung nach § 237 Abs. 5 AktG			350				-350	0
Umsatz aus Kapitalherabsetzung							350	350
Verkauf eigener Anteile		-105					-3.804	-3.909
Währungsdifferenzen					-475			-475
Anteile andere Gesellschafter						-413	-59	-472
Dezember 2014	5.612.514	5.523	9.387	95	-3.246	701	156.013	168.473

BAVARIA Industries Group AG, München

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2014

Inhaltsverzeichnis

I. Rahmenbedingungen und Geschäft	2
1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Markt.....	2
2. BAVARIA Geschäftsmodell.....	2
3. Geschäftsentwicklung der Gesellschaft	3
II. Beteiligungsportfolio	5
1. Serie/Automotive	5
2. Anlagenbau	8
3. Business Services	10
III. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.....	12
IV. Abhängigkeit.....	14
V. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	14
VI. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung	15
VII. Sonstige Angaben	19
VIII. Ausblick.....	19

I. Rahmenbedingungen und Geschäft

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Markt

In Deutschland stieg das BIP in 2014 auf Jahresbasis preisbereinigt um 1,6% gegenüber 2013 an. Der hohen Wachstumsdynamik zu Jahresbeginn folgte eine Schwächephase in den beiden mittleren Quartalen und eine wieder anziehende Wirtschaftsleistung zum Jahresende.

Das Wirtschaftswachstum in Frankreich lag mit 0,4% nur leicht über dem Vorjahr (0,3%). Besonders im dritten Quartal war ein Anziehen der Wirtschaftsleistung zu verzeichnen (0,3% gegenüber dem Vorjahresquartal).

Im Euroraum lag das BIP-Wachstum bei 0,9% nach -0,5% im Vorjahr.

2. BAVARIA Geschäftsmodell

Das Geschäftsmodell der BAVARIA umfasst den Erwerb, die Restrukturierung und die Sanierung sowie das Halten von Beteiligungen. Hierbei arbeiten wir mit eigenen Mitarbeitern in der Holding und Interim-Managern, die zur Unterstützung des jeweiligen Managements vor Ort bereitstehen.

Wir überprüfen regelmäßig unsere Akquisitionskriterien. Wir konzentrieren uns derzeit auf:

- Branchen der verarbeitenden Industrie oder industrieller Dienstleistung,
- Umsatz ab EUR 50 Mio.,
- Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung, möglichst zu 100%,
- Erkennbare Verbesserungspotenziale.

3. Geschäftsentwicklung der Gesellschaft

Die BAVARIA Industries Group AG ist die Muttergesellschaft des BAVARIA Konzerns: Sie ist direkt oder indirekt an allen Aktivitäten des BAVARIA Konzerns beteiligt. Im Geschäftsjahr 2014 war die BAVARIA Industries Group AG - wie bereits im Vorjahr - ausschließlich mit Eigenkapital finanziert. Das Eigenkapital der Gesellschaft reduzierte sich im Berichtsjahr von EUR 124,4 Mio. im Vorjahr auf EUR 120,8 Mio. zum 31. Dezember 2014.

Zur Messung des Erfolgs unserer Aktivitäten können wir die Veränderung des Finanzmittelbestands der BAVARIA Industries Group AG heranziehen. Dadurch ergibt sich folgendes Bild:

Veränderung Finanzmittelbestand der BAVARIA Industries Group AG 2014 in EUR Mio.

Geschäftstätigkeit	2014	2013
Jahresüberschuss	0,2	94,4
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	0,2	0,0
Cash-Earnings (nach DVFA/SG*)	0,4	94,4
Gewinne aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	-1,1	-2,1
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	0,7	3,4
Veränderung der Vorräte, der Forderungen sowie anderer Aktiva	74,3	-72,8
Veränderung der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	-1,9	1,9
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	72,5	24,7
Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	19,3	2,9
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-55,4	-18,1
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-36,1	-15,2
Finanzierungstätigkeit		
Auszahlung an Anteilseigner bei Rückkauf eigener Aktien	-3,8	-4,5
Veränderung erhaltener (Finanz-)Kredite	0,0	0,2
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-3,8	-4,3
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Cashflow aus laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit)	32,6	5,2
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	9,2	4,0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	41,8	9,2
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Schecks, Kassenbestand und (kurzfristige) Guthaben bei Kreditinstituten	41,8	9,2
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	41,8	9,2

Der Finanzmittelbestand umfasst die liquiden Mittel sowie kurzfristig veräußerbare Wertpapiere des Umlaufvermögens mit Ausnahme der eigenen Anteile.

Im Jahr 2014 erhöhte sich die Liquidität der AG im Saldo um EUR 32,6 Mio.

Entwicklung des Beteiligungsportfolios

Im Jahr 2014 wurden insgesamt drei Beteiligungen neu erworben und drei ehemals operative Beteiligungen endkonsolidiert.

Dividenden und Aktienrückkäufe der BAVARIA Industries Group AG

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 28. Mai 2014 ist für das Geschäftsjahr 2013 keine Dividenden ausgeschüttet worden. Die Gesamtzahl gehaltener eigener Aktien beläuft sich zum 31. Dezember 2014 auf 78.766 Stück. Es wurden 103.885 Aktien zu einem durchschnittlichen Kurs von EUR 36,49 erworben. Der Jahresendkurs lag bei EUR 36,05.

II. Beteiligungsportfolio

Operativer Hauptergebnisträger in 2014 war, wie in den Vorjahren, der Bereich Serie/Automotive mit einem Nettoergebnis von EUR 9,5 Mio.

1. Serie/Automotive

Das Segment Serie/Automotive erzielte 2014 mit EUR 347,1 Mio. (Vj. EUR 377,5 Mio.) rund 52,0% (Vj. 61,0%) der Umsatzerlöse des BAVARIA Konzerns. Das Nettoergebnis stieg im gleichen Zeitraum von EUR 7,1 Mio. auf EUR 9,5 Mio.

Branchenentwicklung

Erstmals seit Beginn der Finanzkrise stieg die Zahl der Neuzulassungen in Europa laut ACEA - European Automobile Manufacturers Association um 5,7% zu Vorjahr an. Dies wirkte sich auch positiv auf das Segment Serie/Automotive aus, dessen Umsatz wie in den Vorjahren weiterhin mit Automobilzulieferern erwirtschaftet wird.

Segmentumsatz und -ergebnis

Bereinigt um den anteiligen Umsatzbeitrag der K+S in 2013 nahm der Segmentumsatz um EUR 13,9 Mio. zu.

Die größte Beteiligung, die TriStone Gruppe, trug in 2014 EUR 195,1 Mio. zum Umsatz und EUR 6,3 Mio. zum operativen Nettoergebnis bei.

Weitere Kennzahlen zur Segmententwicklung und Details zu den Endkonsolidierungen können dem Konzernanhang entnommen werden.

Investitionen, Abschreibungen, Mitarbeiterentwicklung

Im vergangenen Geschäftsjahr haben die Gesellschaften rund EUR 14 Mio. (Vj. EUR 18 Mio.) investiert. Damit lagen die Investitionen wiederum deutlich über den Abschreibungen von EUR 10,2 Mio. (Vj. EUR 11,5 Mio.). Investitionen wurden sorgfältig beurteilt und kritisch hinterfragt.

Die Mitarbeiterzahl im Segment lag zum Bilanzstichtag 2014 bei 3.530 (Vj. 3.403).

Ausblick für 2015 und Folgejahre

Die ACEA rechnet auch in 2015 mit weiterem Wachstum in Europa, allerdings mit einer gegenüber 2014 geringeren Wachstumsrate von 2,0%. Der Anlauf neuer Standorte führt jedoch zu einer zunehmenden Unabhängigkeit des Automotive Segments vom europäischen Fahrzeugmarkt.

Portfoliofirmen

Zum 31. Dezember 2014 sind folgende 5 Beteiligungen dem Segment Serie/Automotive zugeordnet:

Name	Produkte	Kunden	Umsatz in EUR Mio.	Standorte	Mitarbeiter
TriStone	Lösungen zur Motorkühlung, Turboladung und Luftansaugung	Automobil	195,1	12	2.311
CARBODY	Dichtungs- und Sicherheitslösungen	Automobil	51,0	6	472
tech-FORM	Riemenscheiben, Drehschwingungsdämpfer und Komponenten	Automobil	19,9	1	189
Austria Druckguss	Druckgussteile	Automobil	32,5	1	199
vosla	Lichtquellen	Automobil, Transport	48,6	1	359
Summe			347,1	21	3.530

2. Anlagenbau

Das Segment Anlagenbau erzielte 2014 mit EUR 97,5 Mio. (Vj. EUR 78,6 Mio.) rund 15,0% (Vj. 13,0%) der Umsatzerlöse des BAVARIA Konzerns. Das Nettoergebnis betrug in 2014 EUR 0,6 Mio. (Vj. -1,2 Mio.). Im Geschäftsjahr 2014 wurde die BB Government Services GmbH erstkonsolidiert und die L&E Gruppe endkonsolidiert.

Branchenentwicklung

Im Euroraum wuchs die Produktion des Maschinen und Anlagenbaus gegenüber dem Vorjahr laut VDMA um 0,2%.

Segmentumsatz und -ergebnis

Positive Ergebnisbeiträge der Hering AG, SIDES und der neu erworbenen BB Government Services Gruppe führen zu einer deutlichen Verbesserung des Nettoergebnisses des Segments. Statt bei EUR -1,2 Mio. in 2013 lag das Nettoergebnis bei EUR 0,6 Mio. und vergleichbar zu Vorjahr, ohne BB Government Services, bei EUR -0,5 Mio.

Investitionen, Abschreibungen, Mitarbeiterentwicklung

Der Anlagenbau ist typischerweise nicht sehr investitionsintensiv. Bilanziell spielt der Aufbau von unfertigen Leistungen eine wesentlich größere Rolle als Investitionen in das niedrige Anlagevermögen. Die Investitionen in diesem Segment lagen demnach bei lediglich EUR 0,7 Mio. Die Abschreibungen lagen bei EUR 1,1 Mio.

Die Mitarbeiterzahl sank gegenüber Vorjahr in erster Linie wegen der Endkonsolidierung der L&E Gruppe auf 405 (Vj. 446). Die Aufnahme der BB Government Services Gruppe führte zu einem Zugang von weiteren 105 Mitarbeitern.

Ausblick für 2015 und Folgejahre

In 2015 rechnen wir mit einer besseren Geschäftsentwicklung in diesem Segment.

Bezogen auf 2014 haben sich unsere Erwartungen nicht erfüllt.

Portfoliofirmen

Zum 31. Dezember 2014 sind folgende 3 Gesellschaften dem Segment Anlagenbau zugeordnet:

Name	Produkte	Kunden	Umsatz in EUR Mio.	Standorte	Mitarbeiter
Hering	Rohrbündelwärmetauscher	Industrie	10,6	1	82
SIDES	Feuerwehrfahrzeuge und Ausrüstung	Öffentliche Auftraggeber und Industrie	50,8	1	218
BB Government Services	Baudienstleister	NGO, Staaten und öffentliche Auftraggeber	26,4	2	105
Summe			87,8	4	405

3. Business Services

Das Segment Business Services erzielte 2014 mit EUR 229,3 Mio. (Vj. EUR 160,5 Mio.) 34,0% (Vj. 26,0%) der Umsatzerlöse des BAVARIA Konzerns. Der Nettoverlust sank von EUR -16,0 Mio. auf EUR -6,3 Mio. Neu ins Segment aufgenommen wurden die Arti Grafiche Gruppe und Cobelplast.

Branchenentwicklung

Eine generelle Aussage zur Branchenentwicklung des Bereichs Business Services ist wegen seiner heterogenen Zusammensetzung nur eingeschränkt möglich. Grundsätzlich war die Entwicklung jedoch von erheblichem Kostendruck und der begrenzten Möglichkeit der Portfoliounternehmen geprägt, diesen Druck wegen der individuell unterschiedlichen Wettbewerbssituation am Beschaffungs- und Absatzmarkt weiterzugeben.

Segmentumsatz und -ergebnis

Die Erstkonsolidierten Beteiligungen trugen EUR 81,1 Mio. zum Segmentumsatz und EUR 1,6 Mio. zum Segmentergebnis bei.

Investitionen, Abschreibungen, Mitarbeiterentwicklung

Die Investitionen betragen in 2014 EUR 4,4 Mio. (Vj. EUR 2,8 Mio.) und entfielen hauptsächlich auf Anlagenleasing.

Die Mitarbeiterzahl hat sich im Jahresdurchschnitt primär aufgrund der Erstkonsolidierungen von 1.264 auf 1.926 Beschäftigte erhöht.

Ausblick für 2015 und Folgejahre

Die wesentliche Herausforderung in diesem Segment besteht im profitablen ausschöpfen rückläufiger Märkte, die strukturellen Veränderungen unterworfen sind. Generelle Aussagen sind wegen der unterschiedlichen Situationen in den einzelnen Portfolio-Unternehmen nicht möglich.

Bezogen auf 2014 haben sich unsere Erwartungen in dem Segment nicht erfüllt.

Portfoliofirmen

Zum 31. Dezember 2014 waren folgende 5 Gesellschaften dem Segment Business Services zugeordnet:

Name	Produkte	Kunden	Umsatz in EUR Mio.	Standorte	Mitarbeiter
ASTERION	Dokumenten- dienstleistungen	Industrie und Finanzdienstleister	94,7	11*	952
Technology Lumi- naires	Leuchten	Bau	23,8	1	149
Portalex	Extrudierte Aluminiumprofile	Bau und Industrie	29,6	2	149
Cobelplast NV	Verpackungen	Lebensmittelher- steller	8,7	1	101
Arti Grafiche	Druckerzeugnisse und Promotion Materialien	Verlage und B2B Kunden	72,5	10	575
Summe			229,3	25	1.926

* Hier ist die Anzahl Gesellschaften statt Standorten ausgewiesen. Diese läge deutlich höher weil ASTERION eine große Anzahl dezentraler Standorte bei den jeweiligen Kunden unterhält.

III. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

Bilanzrelationen

Die Bilanzsumme des BAVARIA Konzerns beläuft sich zum 31. Dezember 2014 auf EUR 640,6 Mio. Dies entspricht einer Zunahme von 41,4% gegenüber dem Vorjahr.

Aktivseite

Das Anlagevermögen entspricht mit EUR 217,3 Mio. (Vj. EUR 115,3 Mio.) 33,9% der Bilanzsumme (Vj. 25,5%). Davon beträgt das Sachanlagevermögen 69,7% (EUR 151,6 Mio.), im Vorjahr waren es 77,9% (EUR 89,8 Mio.).

Das Umlaufvermögen – mit Ausnahme der liquiden Mittel – betrug EUR 302,6 Mio. oder 47,6% der Bilanzsumme (Vj. EUR 205,8 Mio. bzw. 45,4% der Bilanzsumme). Darin enthalten ist ein Vorratsvermögen in Höhe von EUR 88,0 Mio. (Vj. EUR 64,6 Mio.).

Die absoluten Veränderungen sind primär bedingt durch die Änderungen des Konsolidierungskreises.

Die liquiden Mittel (ohne Wertpapiere) betragen zum 31. Dezember 2014 EUR 118,0 Mio. (Vj. EUR 129,5 Mio.).

Passivseite

Das Eigenkapital einschließlich des Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung stieg im Konzern von EUR 215,0 Mio. auf EUR 311,5 Mio.; damit erhöhte sich die wirtschaftliche Konzerneigenkapitalquote auf 48,6% (Vj. 47,5%). Die passiven Unterschiedsbeträge stellen hierbei zukünftige Erträge dar, die auf defizitäre Tochtergesellschaften entfallen.

Die Rückstellungen stiegen im Jahresvergleich von EUR 74,3 Mio. auf EUR 93,8 Mio. Davon betragen die Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2014 EUR 33,3 Mio. (Vj. EUR 25,3 Mio.). Der Anstieg der Pensionsverpflichtungen resultiert in erster Linie aus der Erstkonsolidierung der Arti Grafiche Gruppe.

Die Verbindlichkeiten sind im Vergleich zum Vorjahr von EUR 161,3 Mio. auf EUR 231,4 Mio. angestiegen, was hauptsächlich auf die erfolgten Erstkonsolidierungen zurückzuführen ist.

Die Finanzierung erfolgt in erster Linie mittels Factoring Programmen.

Detaillierte Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung sowie zu Mitarbeiterzahlen des BAVARIA Konzerns befinden sich im Anhang.

Ertragslage

Der Umsatz des BAVARIA Konzerns stieg im Geschäftsjahr 2014 auf EUR 674,0 Mio. nach EUR 616,6 Mio. im Vorjahr. Hauptumsatzträger war wie im Vorjahr die TriStone Gruppe mit EUR 195,1 Mio. Auf die endkonsolidierten Beteiligungen (L&E Gruppe) entfällt bis zum Zeitpunkt ihres Ausscheidens ein Umsatz von EUR 9,7 Mio. Auf die erstkonsolidierten Unternehmen (Arti Grafiche Gruppe, BB Government Services und Cobelplast) entfiel ein Umsatz von EUR 107,6 Mio.

Maßgeblich für den Zeitpunkt der Endkonsolidierung ist der Kontrollverlust, der beispielsweise mit dem Verkauf der Beteiligung einhergeht. Die Umsätze und Ergebnisse der Beteiligungen gehen bis zum Zeitpunkt der Endkonsolidierung in den Konzernabschluss der BAVARIA ein und finden somit nur anteilige Berücksichtigung.

Der Jahresüberschuss betrug 2014 im Konzern EUR 6,4 Mio. im Vergleich zu EUR 89,2 Mio. im Vorjahr. Der Konzernjahresüberschuss wurde in beiden Berichtsperioden durch folgende wesentliche Konsolidierungseffekte beeinflusst:

	2014	2013
Auflösung negativer Unterschiedsbeträge	8,4	15,9
Endkonsolidierungsgewinne	1,3	107,0
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	-3,1	-1,0
	6,6	121,9

Im Hinblick auf die gesamte Entwicklung der aktiven und passiven Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung und der Endkonsolidierungserlöse verweisen wir auf den Anhang.

IV. Abhängigkeit

Die BAVARIA Industries Group AG befindet sich im Mehrheitsbesitz der AS Beteiligungen und Vermögensverwaltungs GmbH. Wir haben deshalb den nach § 312 AktG notwendigen Bericht über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen erstellt. Dieser schließt mit folgender Feststellung: „Zusammengefasst erklären wir hiermit, dass die BAVARIA Industries Group AG und ihre Tochtergesellschaften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielten.“

V. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Januar 2015 wurde Portalex Aluminio S.A. veräußert.

VI. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die künftige Geschäftsentwicklung des BAVARIA Konzerns ist mit Chancen und Risiken verbunden, die mit dem Geschäftsmodell des BAVARIA Konzerns zusammenhängen. Das Risikomanagement des BAVARIA Konzerns ist darauf fokussiert, Risiken zu minimieren und mögliche Erträge mit dem damit verbundenen Risiko abzuschätzen. Da wir grundsätzlich keine Gewinnabführungsverträge schließen und nur in geringem Umfang Garantien oder Bürgschaften für Tochterunternehmen geben, führen Verluste oder Abschreibungen in einzelnen Tochtergesellschaften in der Regel nicht zu negativen finanziellen Konsequenzen auf der Holdingebene. Um Krisen in den Beteiligungen der BAVARIA zu erkennen, werden monatlich wesentliche Kennziffern der Beteiligungen abgefragt und beurteilt.

Chancen und Risiken des Erwerbs von Unternehmen

Durch das spezialisierte Akquisitions-Team der BAVARIA, das über jahrelange Erfahrungen und ausgeprägte Netzwerke beim Erwerb von Unternehmen in Umbruchsituationen verfügt, ergeben sich große unternehmerische Chancen für BAVARIA. Die Attraktivität des Marktsegments "Unternehmen mit Verbesserungspotenzialen" führt zwar zu verstärktem Wettbewerb, der BAVARIA Konzern setzt jedoch auf seine Glaubwürdigkeit als erfahrener und erfolgreicher Sanierungsprofi gegenüber wirtschaftlich und rechtlich häufig weniger erfahrenen Konkurrenten.

Chancen und Risiken der Sanierung von Unternehmen

BAVARIA kann im Einzelfall Beteiligungen erwerben, deren Restrukturierung sich als schwieriger gestaltet als angenommen. Dadurch kann eine Insolvenz aufgrund der schwierigen Ausgangslage und der schnellen Kaufentscheidung im Einzelfall nicht ausgeschlossen werden. Im Falle des Fehlschlagens einer Sanierung besteht das Risiko des Verlusts der eingesetzten Mittel und Leistungen, das heißt insbesondere des gezahlten Kaufpreises und eventuell bestehender Restforderungen.

Mengen- und Preisschwankungen auf den Kapital- und Rohstoffmärkten können sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaften des BAVARIA Konzerns auswirken. Diesen Risiken begegnet der BAVARIA Konzern auf individueller Unternehmensbasis durch kontinuierliche Überwachung von Indikatoren, um frühzeitig gegensteuern zu können. Der Vorstand der BAVARIA ist in engem Kontakt mit der Geschäftsführung der einzelnen Portfoliounternehmen, erhält eine monatliche Berichterstattung und ist bei vielen Unternehmen zudem im Aufsichtsrat oder Beirat vertreten. Es besteht dennoch das Risiko, dass das Management-Informationssystem notwendige Informationen nicht, zu spät oder falsch liefert und dadurch Fehlentscheidungen getroffen werden.

Obwohl sich die Beteiligungen des BAVARIA Konzerns in verschiedenen Geschäftsfeldern bewegen und somit eine Risikostreuung erreicht wird, können Konjunkturschwächen negative Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BAVARIA Konzerns haben.

Ausfallrisiko auf Ebene der BAVARIA Industries Group AG

Ein fester Bestandteil der Anlagestrategie der BAVARIA ist es, die Verlustrisiken vertraglich so weit wie möglich zu begrenzen. So werden beispielsweise grundsätzlich keine Ergebnisabführungsverträge im Konzern abgeschlossen. Der Vorstand der BAVARIA wird auch weiterhin nur in Ausnahmefällen und nur in sehr eingeschränktem Umfang Haftungsverhältnisse gegenüber den Beteiligungen eingehen. Das Hauptrisiko der BAVARIA besteht in der Quantifizierung des individuellen Sanierungsaufwands eines Unternehmens und einer daraus resultierenden möglichen Insolvenz einer Beteiligung. Dieses Risiko wird kontinuierlich überwacht.

Personalrisiko

Der Erwerb und die Sanierung von Unternehmen erfordern von den handelnden Personen einen hohen Grad an fachlicher Kompetenz und Managementenerfahrung. Die BAVARIA muss im Rahmen ihres Geschäftsmodells sicherstellen, dass ausreichend qualifiziertes Personal zur Verfügung steht. Aufgrund unserer nachgewiesenen Sanierungserfolge erhalten wir in der Regel zahlreiche und hoch qualifizierte Bewerbungen auf ausgeschriebene Stellen. Durch unser Konzept der sorgfältigen Personalauswahl, große Eigenständigkeit der eingesetzten Manager und eine leistungsbezogene Vergütung ist der BAVARIA Konzern ein attraktiver Arbeitgeber. Durch den Einsatz kompetenter Manager ergeben sich somit große Chancen des BAVARIA Geschäftsmodells.

Auch auf der Ebene der BAVARIA Industries Group AG ergeben sich Risiken aus der Abhängigkeit von einzelnen Führungskräften. Die BAVARIA Industries Group AG vergrößert kontinuierlich ihr Management-Team, um diesen Risiken entgegenzuwirken.

Finanz-, Zins- und Währungsrisiken

Das Management sieht die weitere Entwicklung des BAVARIA Konzerns in nicht geringem Maße abhängig von Währungs-, Zins- sowie Finanzierungsrisiken, die einen nicht unerheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BAVARIA Konzerns haben können.

Die Gesellschaften des BAVARIA Konzerns sind sowohl beschaffungs- als auch absatzseitig immer mehr außerhalb des Euroraums tätig. Das Wechselkursrisiko wird deshalb als nicht unerheblich eingeschätzt. Den entstehenden Risiken begegnen die Gesellschaften des BAVARIA Konzerns mit der fallweisen Absicherung durch Devisentermingeschäfte oder geeignete Optionsgeschäfte.

Vor dem Hintergrund der immer noch zurückhaltenden Kreditvergabe durch die Kreditinstitute könnte sich die Refinanzierung für einige Beteiligungsunternehmen schwierig gestalten. Das Risiko einer möglichen Zinssteigerung oder zögerlichen Kreditvergabe kann somit nicht unerhebliche Auswirkungen auf die Finanzlage der Beteiligungsgesellschaften und damit indirekt auch auf die BAVARIA Industries Group AG haben. Steigende Zinsen erhöhen die Finanzierungskosten der Beteiligungen, was deren Sanierung, die Ausschüttungsfähigkeit und auch die Veräußerungsmöglichkeiten nachteilig beeinflussen können.

Steuerliche Risiken

Aus dem Geschäftsmodell der BAVARIA resultieren steuerliche Risiken, die wir permanent überwachen. Wegen der grundsätzlichen Freistellung von Beteiligungserträgen aus Kapitalgesellschaften verfügt die BAVARIA über eine niedrige Steuerquote. Wir gehen dabei von der Anwendbarkeit des § 8b KStG auf die BAVARIA aus.

Risiken aus Beteiligungen

Durch die Beteiligung an börsennotierten Unternehmen ist die Gesellschaft den aktuellen Kapitalmarktrisiken ausgesetzt. Der Marktwert und die Bewertung von börsennotierten Unternehmen können sehr volatil sein und durch eine Vielzahl von Einflussfaktoren schwanken, die nicht der Kontrolle der Gesellschaft unterliegen. Eine Rezession oder ein wirtschaftlicher Abschwung können den Wert der Beteiligung der Gesellschaft negativ beeinflussen.

Risikomanagementsystem

Der Vorstand der BAVARIA hat ein Risikofrüherkennungssystem installiert, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden. Der Risikobericht wird halbjährlich aktualisiert. Tochtergesellschaften berichten über Risiken im Rahmen des Monatsreporting.

VII. Sonstige Angaben

Die BAVARIA Industries Group AG klagt gegen einen amtierenden und einen ehemaligen Vorstand auf Schadensersatz. Gerichtsverfahren wurden von unserem Aufsichtsrat eingeleitet.

Die Kaufpreisverhandlungen für den Erwerb einer Unternehmensgruppe in 2014 sind noch nicht abgeschlossen und deshalb können hieraus noch Nachzahlungen erfolgen.

VIII. Ausblick

Gesamtwirtschaft

Der IWF geht in seiner Prognose für die deutsche Wirtschaft von 1,3% (Vj. 1,5%) Wachstum in 2015 aus. Für Frankreich rechnet der IWF mit einem Wachstum von 0,9% (Vj. 0,4%).

Der Weltkonjunktur sagt die IWF für das Jahr 2015 ein Plus von 3,5% voraus. In der Eurozone soll die Wirtschaft 2015 um 1,2% expandieren für 2016 wird ein Plus von 1,4% erwartet.

BAVARIA Industries Group AG

Die zukünftige Entwicklung der BAVARIA Industries Group AG ist einerseits abhängig von der Entwicklung der bestehenden Portfoliogesellschaften und wird andererseits stark beeinflusst von Akquisitionen und Verkäufen von Unternehmen. Die BAVARIA Industries Group AG ist mit ihrem bestehenden Beteiligungsportfolio erfolgreich in das Jahr 2015 gestartet. Bezüglich der voraussichtlichen Entwicklung der einzelnen Segmente verweisen wir auf den Abschnitt „Beteiligungsportfolio“.

Im Jahr 2015 rechnen wir – getrieben von einer weiteren Erholung im Euroraum – mit einer leichten Nachfragebelebung gegenüber dem Vorjahr. Wir werden daher den Fokus weiterhin auf eine effiziente Bewältigung der Aufträge legen. Chancen sehen wir gleichzeitig in der Gewinnung von Marktanteilen, beispielsweise durch Erschließen neuer Kundensegmente. Investitionen werden intensiv geprüft und nur in Abhängigkeit zu ihrem absehbaren Nutzen freigegeben.

Neuerwerbungen dürften für die BAVARIA trotz des zunehmenden Wettbewerbs gerade im deutschsprachigen Raum aufgrund unseres Rufs und der Erfolge bei der Sanierung weiterhin eine wichtige Quelle unseres Wachstums sein. Das bedeutet, dass wir weiterhin für das Jahr 2015 und darüber hinaus 3 bis 4 Neuerwerbungen pro Jahr anstreben, sofern sich die Unternehmensbewertungen in einem realistischen Rahmen bewegen. Bei Akquisitionen werden wir uns qualitativ sowie größenmäßig nach oben orientieren. Dabei denken wir neben unserem traditionellen Geschäftsfeld der Übernahme von Unternehmen mit Verbesserungspotenzialen (EBIT Marge unter 3,0%) auch weiterhin daran, verstärkt durch ergänzende Akquisitionen bei bestehenden Beteiligungen zu wachsen. Westeuropa bleibt für die BAVARIA ein wichtiger und interessanter Wachstumsmarkt.

Die Akzeptanz, die wir gerade in schwierigen Fragen des Mitarbeiterabbaus bei den Gewerkschaften und Betriebsräten gefunden haben, trägt neben dem Börsenlisting dazu bei, dass wir in der Lage sein werden, von den sich vermehrt bietenden Kaufgelegenheiten zu profitieren.

Die BAVARIA sieht sich nach wie vor in der Lage, das bestehende Beteiligungsportfolio mittel- bis langfristig zu halten.

Eine konkrete Prognose zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung ist vor diesem Hintergrund nicht möglich. Auf Grund des bestehenden Portfolios geht der Vorstand für dieses Jahr und die kommenden Jahre von einer positiven Entwicklung bezüglich Ergebnis und Eigenkapital der BAVARIA Industries Group AG aus. Die Voraussetzungen dafür sind gegeben.

München, 10. April 2015



Reimar Scholz
Vorstandssprecher



Harald Ender
Vorstand Operations

Allgemeine Auftragsbedingungen

für

Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2002

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für die Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer genannt“) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Beratungen und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Werden im Einzelfall ausnahmsweise vertragliche Beziehungen auch zwischen dem Wirtschaftsprüfer und anderen Personen als dem Auftraggeber begründet, so gelten auch gegenüber solchen Dritten die Bestimmungen der nachstehenden Nr. 9.

2. Umfang und Ausführung des Auftrages

(1) Gegenstand des Auftrages ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrages sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf - außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen - der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Der Auftrag erstreckt sich, soweit er nicht darauf gerichtet ist, nicht auf die Prüfung der Frage, ob die Vorschriften des Steuerrechts oder Sondervorschriften, wie z. B. die Vorschriften des Preis-, Wettbewerbsbeschränkungs- und Bewirtschaftungsrechts beachtet sind; das gleiche gilt für die Feststellung, ob Subventionen, Zulagen oder sonstige Vergünstigungen in Anspruch genommen werden können. Die Ausführung eines Auftrages umfasst nur dann Prüfungshandlungen, die gezielt auf die Aufdeckung von Buchfälschungen und sonstigen Unregelmäßigkeiten gerichtet sind, wenn sich bei der Durchführung von Prüfungen dazu ein Anlass ergibt oder dies ausdrücklich schriftlich vereinbart ist.

(4) Ändert sich die Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Aufklärungspflicht des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, daß dem Wirtschaftsprüfer auch ohne dessen besondere Aufforderung alle für die Ausführung des Auftrages notwendigen Unterlagen rechtzeitig vorgelegt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrages von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

Der Auftraggeber steht dafür ein, daß alles unterlassen wird, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährden könnte. Dies gilt insbesondere für Angebote auf Anstellung und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Hat der Wirtschaftsprüfer die Ergebnisse seiner Tätigkeit schriftlich darzustellen, so ist nur die schriftliche Darstellung maßgebend. Bei Prüfungsaufträgen wird der Bericht, soweit nichts anderes vereinbart ist, schriftlich erstattet. Mündliche Erklärungen und Auskünfte von Mitarbeitern des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrages sind stets unverbindlich.

6. Schutz des geistigen Eigentums des Wirtschaftsprüfers

Der Auftraggeber steht dafür ein, daß die im Rahmen des Auftrages vom Wirtschaftsprüfer gefertigten Gutachten, Organisationspläne, Entwürfe, Zeichnungen, Aufstellungen und Berechnungen, insbesondere Massen- und Kostenberechnungen, nur für seine eigenen Zwecke verwendet werden.

7. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Berichte, Gutachten und dgl.) an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, soweit sich nicht bereits aus dem Auftragsinhalt die Einwilligung zur Weitergabe an einen bestimmten Dritten ergibt.

Gegenüber einem Dritten haftet der Wirtschaftsprüfer (im Rahmen von Nr. 9) nur, wenn die Voraussetzungen des Satzes 1 gegeben sind.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers zu Werbezwecken ist unzulässig; ein Verstoß berechtigt den Wirtschaftsprüfer zur fristlosen Kündigung aller noch nicht durchgeführten Aufträge des Auftraggebers.

8. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlägen der Nacherfüllung kann er auch Herabsetzung der Vergütung oder Rückgängigmachung des Vertrages verlangen; ist der Auftrag von einem Kaufmann im Rahmen seines Handelsgewerbes, einer juristischen Person des öffentlichen Rechts oder von einem öffentlich-rechtlichen Sondervermögen erteilt worden, so kann der Auftraggeber die Rückgängigmachung des Vertrages nur verlangen, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muß vom Auftraggeber unverzüglich schriftlich geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z. B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse in Frage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Prüfungen gilt die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Haftung bei Fahrlässigkeit, Einzelner Schadensfall

Falls weder Abs. 1 eingreift noch eine Regelung im Einzelfall besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gem. § 54 a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt; dies gilt auch dann, wenn eine Haftung gegenüber einer anderen Person als dem Auftraggeber begründet sein sollte. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfaßt sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(3) Ausschlussfristen

Ein Schadensersatzanspruch kann nur innerhalb einer Ausschlussfrist von einem Jahr geltend gemacht werden, nachdem der Anspruchsberechtigte von dem Schaden und von dem anspruchsbegründenden Ereignis Kenntnis erlangt hat, spätestens aber innerhalb von 5 Jahren nach dem anspruchsbegründenden Ereignis. Der Anspruch erlischt, wenn nicht innerhalb einer Frist von sechs Monaten seit der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde.

Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt. Die Sätze 1 bis 3 gelten auch bei gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen mit gesetzlicher Haftungsbeschränkung.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Eine nachträgliche Änderung oder Kürzung des durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschlusses oder Lageberichts bedarf, auch wenn eine Veröffentlichung nicht stattfindet, der schriftlichen Einwilligung des Wirtschaftsprüfers. Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfaßt nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, daß der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Falle hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, daß dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfaßt die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger, für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrages. Dies gilt auch für

- die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z. B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,
- die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen und
- die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlung, Verschmelzung, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen.

(6) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzuges wird nicht übernommen.

12. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze verpflichtet, über alle Tatsachen, die ihm im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit für den Auftraggeber bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, gleichviel, ob es sich dabei um den Auftraggeber selbst oder dessen Geschäftsverbindungen handelt, es sei denn, daß der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer darf Berichte, Gutachten und sonstige schriftliche Äußerungen über die Ergebnisse seiner Tätigkeit Dritten nur mit Einwilligung des Auftraggebers aushändigen.

(3) Der Wirtschaftsprüfer ist befugt, ihm anvertraute personenbezogene Daten im Rahmen der Zweckbestimmung des Auftraggebers zu verarbeiten oder durch Dritte verarbeiten zu lassen.

13. Annahmeverzug und unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers

Kommt der Auftraggeber mit der Annahme der vom Wirtschaftsprüfer angebotenen Leistung in Verzug oder unterläßt der Auftraggeber eine ihm nach Nr. 3 oder sonst wie obliegende Mitwirkung, so ist der Wirtschaftsprüfer zur fristlosen Kündigung des Vertrages berechtigt. Unberührt bleibt der Anspruch des Wirtschaftsprüfers auf Ersatz der ihm durch den Verzug oder die unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers entstandenen Mehraufwendungen sowie des verursachten Schadens, und zwar auch dann, wenn der Wirtschaftsprüfer von dem Kündigungsrecht keinen Gebrauch macht.

14. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz ist nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

15. Aufbewahrung und Herausgabe von Unterlagen

(1) Der Wirtschaftsprüfer bewahrt die im Zusammenhang mit der Erledigung eines Auftrages ihm übergebenen und von ihm selbst angefertigten Unterlagen sowie den über den Auftrag geführten Schriftwechsel zehn Jahre auf.

(2) Nach Befriedigung seiner Ansprüche aus dem Auftrag hat der Wirtschaftsprüfer auf Verlangen des Auftraggebers alle Unterlagen herauszugeben, die er aus Anlaß seiner Tätigkeit für den Auftrag von diesem oder für diesen erhalten hat. Dies gilt jedoch nicht für den Schriftwechsel zwischen dem Wirtschaftsprüfer und seinem Auftraggeber und für die Schriftstücke, die dieser bereits in Urschrift oder Abschrift besitzt. Der Wirtschaftsprüfer kann von Unterlagen, die er an den Auftraggeber zurückgibt, Abschriften oder Fotokopien anfertigen und zurückbehalten.

16. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.

Abweichend vom Wortlaut der AAB, gilt anstelle des dort unter Nr. 9. (2) abgedruckten Wortlauts die nachfolgende Formulierung (Änderungen in Fettdruck):

„Falls weder Abs.1 eingreift noch eine Regelung im Einzelfall besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gem. § 54a Abs.1 Nr.2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt; dies gilt auch dann, wenn eine Haftung gegenüber einer anderen Person als dem Auftraggeber begründet sein sollte. **Von vorstehender Haftungsbeschränkung sind grob fahrlässig verursachte Schadensfälle ausgenommen.** Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.“